

Statistische Berichte



des Statistischen Amtes des Saarlandes

Saarbrücken 1, Hardenbergstraße 3.

Fernsprecher 6 4911

Stat.Ber.: G 0/Handelszensus 1961 - 2 -

Ausgegeben am 26. Juni 1964

Der Einzelhandel im Saarland
(erste Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1961)

I. Vorbemerkung

Während für das produzierende Gewerbe seit Jahren umfangreiche statistische Daten zur Verfügung stehen, mit deren Hilfe sowohl die allgemeine Betriebs- und Beschäftigtenstruktur als auch der Umsatz, der Wareneinsatz und das Kostengefüge analysiert werden können, war man im Bereich der Verteilungswirtschaft und des Gastgewerbes auf wenige, keinesfalls ausreichende Daten angewiesen. Besonders von Seiten der Wirtschaftspolitik wurde dieser Mangel als sehr hemmend empfunden.

Das am 2. Juni 1960 verkündigte Gesetz vom 27.5.1960 (BGBl. I, S. 313) über eine Zählung im Handel und Gastgewerbe - kurz "Handelszensus" genannt - hatte daher die Aufgabe, die recht grossen Lücken im Material der Handels- und Gaststättenstatistiken zu schliessen.

Wie im Gesetz über den Handelszensus vorgesehen, vollzog sich der organisatorische Ablauf der Zählung in zwei Phasen und zwar in einer Grunderhebung und in einer Ergänzungserhebung. Die Grunderhebung umfasste alle Unternehmen des Handels- und Gastgewerbes. Entsprechend enthielt das Frageprogramm mehr allgemeine Angaben, die schlechthin von jedem kleinen Unternehmen beantwortet werden konnten. Die ein halbes Jahr später durchgeführte repräsentative Ergänzungserhebung richtete sich dagegen nur an etwa 15 % aller Handels- und Gastgewerbeunternehmen und hatte zum Ziel, tiefer gegliederte Angaben über den Jahresabschluß, die Investitionstätigkeit und die Bezugs- und Absatzstruktur zu liefern.

Als Erhebungsstichtage waren in den Bundesländern ohne Saarland für das Gastgewerbe der 31.8.1960 und für den Handel der 30.9.1960 gewählt. Alle Wertangaben bezogen sich auf das Geschäfts- bzw. Kalenderjahr 1959.

Da im Saarland Mitte 1959 der Übergang vom Franken- in den DM-Raum erfolgt war, mußte das Jahr 1960 als Erhebungszeitraum festgelegt und die Erhebung auf Grund einer Verordnung der Bundesregierung vom 13.7.1961 (Bundesanz.Nr.134) ein Jahr später, und zwar im Herbst 1961 durchgeführt werden.

Statistische Berichte mit *(Stern) vor der Nummerung enthalten Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen (Mindestveröffentlichungsprogramm der Statistischen Landesämter)

Auf diese Weise konnten die Umsatzangaben und alle Bilanzdaten für das erste volle Kalenderjahr in DM-Währung, nämlich für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1960, erfragt werden. Allerdings konnte das Jahr 1960 nicht zum alleinigen Erhebungszeitraum bestimmt werden, da auf Grund einer Übergangsregelung allen saarländischen Unternehmen ein steuerlicher Veranlagungszeitraum von 18 Monaten, d.h. vom 6.7.1959 (DM-Eröffnungsbilanz) bis 31.12.1960, zugebilligt worden war. Die saarländischen Unternehmen waren deshalb nicht zu einem Jahresabschluß per 31.12.59 verpflichtet, was zur Folge hatte, daß insbesondere bei vielen Betrieben des Gastgewerbes und des Einzelhandels für den genannten Zeitpunkt keine Inventurwerte vorlagen und somit auch wichtige Angaben, die sich nur auf das Jahr 1960 bezogen, nicht beantwortet werden konnten. Unter Berücksichtigung dieser besonderen Verhältnisse hat das Statistische Amt im Einvernehmen mit dem Statistischen Bundesamt für die Unternehmen, die keinen internen Jahresabschluß per 31.12.1959 durchgeführt hatten, den Erhebungszeitraum auf 18 Monate erweitert. Dadurch wurde nicht nur die technische Durchführung, die Aufbereitung des Erhebungsmaterials, sondern auch die Form der tabellarischen Darstellung der Ergebnisse, die beide Erhebungszeiträume berücksichtigen muß, beeinträchtigt, so daß auch ein Vergleich mit den Ergebnissen des Zensus in den übrigen Bundesländern nur beschränkt möglich ist.

Im Rahmen des Erhebungsbereichs "Einzelhandel" wurden nach der beim Handelszensus zum ersten Male angewandten neuen Systematik der Wirtschaftszweige erfaßt: Alle Unternehmen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin bestand, Handelsware in eigenem Namen - gleichgültig ob für eigene oder fremde Rechnung - in der Regel an private Haushalte abzusetzen.

II. Begriffsbestimmungen

1. Erhebungseinheit

Als Erhebungseinheit galt grundsätzlich das Unternehmen einschließlich etwaiger Nebenbetriebe. Alle von den erfassten Unternehmen verlangten Angaben bezogen sich auf alle ausgeübten Tätigkeiten des gesamten Unternehmens einschließl. der Neben- oder Filialbetriebe. Die Anwendung des Unternehmensprinzips brachte es mit sich, daß alle erfassten Einheiten einschließl. ihrer Nebenfunktionen in die jeweilige, für das gesamte Unternehmen zutreffende Klasse der Systematik der Wirtschaftszweige, eingeordnet wurden. Dabei wurden auch räumlich ausgegliederte Arbeitsstätten in dieser Unternehmenszusammenfassung einbezogen. Andererseits wurden alle Unternehmen, die zwar als Teilfunktion Einzelhandel betrieben, aber schwerpunktmäßig einem anderen Wirtschaftsbereich angehörten, nicht erfaßt.

2. Niederlassung

Unter Niederlassungen wurden die einzelnen, räumlich getrennt liegenden Arbeitsstätten wie Verkaufsstätten, Zweigwerke, Filialen usw. der Unternehmen verstanden. Mehrbetriebsunternehmen, d.h. Unternehmen mit mehreren Niederlassungen, hatten neben dem Unternehmensfragebogen für jede örtliche Einheit (Niederlassung) einen vereinfachten Fragebogen auszufüllen. Dadurch wurde es möglich, neben der Unternehmensdarstellung auch eine Aufgliederung nach Niederlassungen vorzunehmen.

3. Wirtschaftlicher Schwerpunkt

Die Zuordnung der Unternehmen in die Systematik der Wirtschaftszweige erfolgte grundsätzlich nach dem an der Wertschöpfung gemessenen wirtschaftlichen Schwerpunkt.

4. Beschäftigte

Als Beschäftigte waren alle Personen (tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige und Arbeitnehmer), die am Stichtag in einem Beschäftigungsverhältnis zum Unternehmen standen, anzugeben.

5. Umsatz

Als Umsatz wurde der wirtschaftliche Umsatz erfaßt, d.h. der Wert aller Lieferungen und Leistungen des gesamten Unternehmens, einschl. der steuerfreien Umsätze und der absetzbaren Freibeträge ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang. Hierzu rechneten auch die Umsätze von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese Erzeugnisse im Handelsbetrieb umgesetzt worden sind. Nicht zum Umsatz gehörten Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremden Gebäuden und Grundstücken, sowie Zinsen und Dividenden. Die Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen u.ä. Erlösschmälerungen waren vom Umsatz abzusetzen.

6. Wareneingang

Als Wareneingang galt der gesamte Eingang von Waren, die - verarbeitet oder nicht - zum Absatz im gesamten gewerblichen Unternehmen (nicht etwa nur für den Einzelhandel) bestimmt waren. Der Wareneingang sollte zu den Einstandspreisen, d.h. zu Einkaufspreisen plus Beschaffungskosten bewertet werden.

7. Warenbestand

Der Warenbestand umfaßte nur Waren zum Wiederverkauf oder zur gewerblichen Verarbeitung, nicht dagegen die zur Verwendung im eigenen Betrieb bestimmten Vorräte, wie Brenn- und Treibstoffe usw. und zwar entsprechend der Einkommen- und Körperschaftssteuerbilanz.

8. Wareneinsatz

Der Wareneinsatz wurde ermittelt aus nachstehend genannten Werten: Wareneingang plus Warenbestand am Anfang minus Warenbestand am Ende der Geschäftsperiode.

9. Umschlaghäufigkeit des Lagers

Die Umschlaghäufigkeit ergibt sich als Quotient des Wareneinsatzes dividiert durch den durchschnittlichen Warenbestand, wobei sich der letztere aus dem Mittel zwischen Warenanfangsbestand - Warenbestand errechnet.

10. Durchschnittliche Lagerdauer

Die durchschnittliche Lagerdauer wird berechnet nach der Formel: 360 Tage dividiert durch die Umschlaghäufigkeit.

11. Rohertrag

Der Rohertrag ist die Differenz zwischen wirtschaftlichem Umsatz und Wareneinsatz.

12. Löhne und Gehälter

Als Löhne und Gehälter waren auch die Erziehungsbeihilfen an Lehrlinge, gewährte Naturalbezüge, an Aushilfskräfte verausgabte Vergütungen sowie die an Arbeitnehmer gezahlten Tantiemen und Weihnachtsgratifikationen anzugeben, nicht jedoch Entgelte für die tätigen Inhaber sowie für mithelfende Familienangehörige, soweit sie in keinem Lohn- oder Lehrverhältnis standen.

13. Soziale Aufwendungen

Als soziale Aufwendungen waren alle sozialen Arbeitgeberaufwendungen, auch Berufsgenossenschaftsbeiträge, Beiträge zur Familienausgleichskasse sowie freiwillige soziale Aufwendungen für Arbeitnehmer anzugeben. Nicht einzubeziehen war das für dritte und weitere Kinder auf Grund des Kindergeldgesetzes gezahlte Kindergeld.

III. Darstellung der Ergebnisse

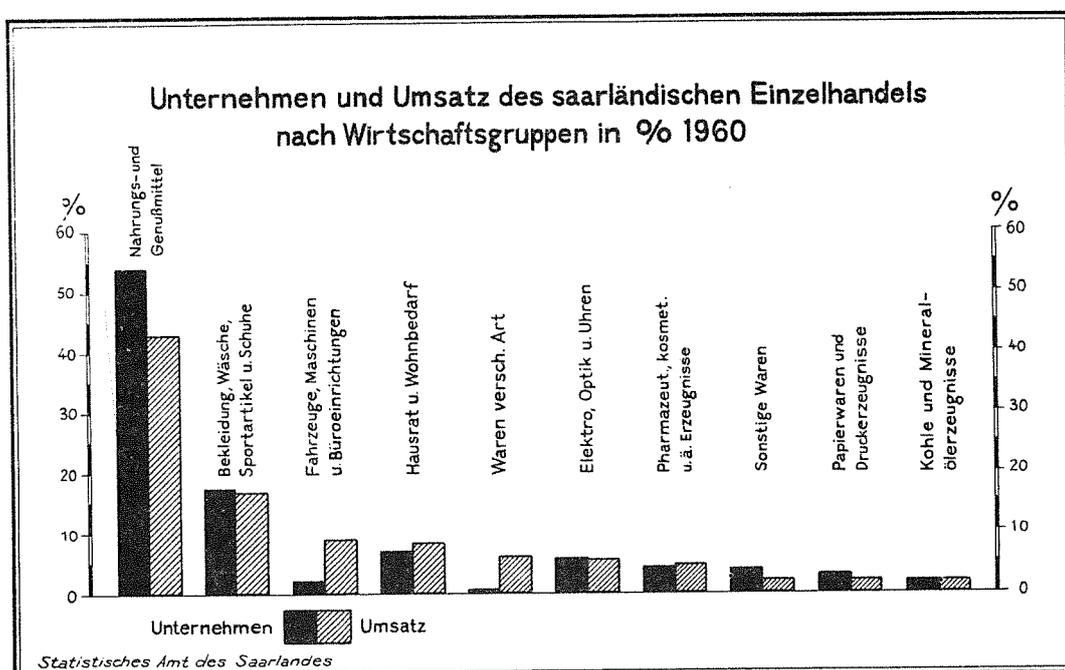
Der vorliegende Bericht bringt die ersten Ergebnisse der Grunderhebung für den Bereich Einzelhandel, soweit sie schon tabellarisch erarbeitet werden konnten. Der Textteil erläutert in erster Linie die wichtigsten Strukturdaten des saarländischen Einzelhandels. Erst nach Abschluß des gesamten Zählungswerkes kann eine umfassende Veröffentlichung erfolgen.

Wie bereits in den Vorbemerkungen zum Ausdruck gebracht, mußte die Handels- und Gaststättenzählung im Saarland für zwei Erhebungszeiträume durchgeführt werden. Da die Einbeziehung der Unternehmen in die eine oder andere Gruppe nach dem Kriterium der Dauer des Geschäftsjahres erfolgte, also rein zufälliger Art war, entstand die Gefahr, daß durch eine Häufung besonders großer oder kleiner Unternehmen oder solcher mit extremer Betriebsstruktur in einem der beiden Erhebungszeiträume, die errechneten Strukturquoten stark von einander abwichen. Solcher Art Daten haben wohl betriebswirtschaftliche Bedeutung, eignen sich aber nicht für eine gesamtwirtschaftliche Analyse.

Daher wurde beim Einzelhandel versucht, mit Hilfe der Umsatzindices aus der monatlichen Berichterstattung die 18 Monateergebnisse auf den Jahreszeitraum 1960 umzurechnen, und schließlich sie mit den schon ursprünglich für diesen Zeitraum erhobenen Daten zusammenzuführen. Im folgenden Bericht beziehen sich daher alle Wertangaben auf das Geschäftsjahr 1960 und beinhalten die ganze Erhebungsmasse. In Fällen, in denen eine Umrechnung aus methodischen Gründen nicht vertretbar war, wurden unter Verzicht auf eine Umsatzdarstellung nur Bestandszahlen ausgewiesen.

Unternehmen und Beschäftigte

Nach den Ergebnissen der Handels- und Gaststättenzählung belief sich die Zahl der Einzelhandelsunternehmen am 30.9.1961 im Saarland auf 10 889, in denen 37 727 Personen (einschl. tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger) beschäftigt waren. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß etwa 2-3 % der angesprochenen Unternehmen im Handelszensus nicht erfaßt werden konnten. In der Mehrzahl handelte es sich um sehr kleine Unternehmen, vornehmlich um ambulante Händler, die zudem zum Stichtag der Erhebung teilweise ihr Gewerbe schon wieder aufgegeben hatten. Zu einer echten Minderung der Bestandszahlen führte jedoch der Umstand, daß als Grundlage der Erfassung das Adressenmaterial der Umsatzsteuerstatistik 1960 diente, und so zwischen dem Stand des Anschriftenmaterials und dem Stichtag der Erhebung ein Zwischenraum von fast einem ganzen Jahr lag. Die während dieses Zeitraumes erfolgten Neugründungen konnten nur zum Teil über die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 6.7.1961 ermittelt werden. So brachte zwar der Handelszensus keine genauen Bestandsangaben über den saarländischen Einzelhandel, doch dürfte hierdurch die Aussagefähigkeit der Strukturdaten nicht berührt werden. Außerdem handelt es sich bei den fehlenden Firmen um einen kaum nennenswerten Teil.



Betrachtet man die Branchenstruktur des saarländischen Einzelhandels, so tritt deutlich die dominierende Stellung des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genussmitteln hervor. Über die Hälfte aller Einzelhandelsunternehmen gehört zur Gruppe der Nahrungs- und Genussmittelgeschäfte. An zweiter Stelle liegt der Textileinzelhandel (16 %), während die übrigen Einzelhandelsgruppen anteilmäßig zwischen 0,6 % bis knapp 7 % an der Gesamtzahl aller Unternehmen beteiligt sind.

Die Beschäftigtenstruktur weicht dagegen teilweise recht deutlich von der Unternehmensstruktur ab, da hier die durchschnittliche Beschäftigtengröße maßgeblich den Anteilsatz beeinflusst. Während z.B. der Handel mit Waren aller Art (in dieser Gruppe sind auch die Warenhäuser enthalten) nur mit 0,6 % an allen Unternehmen beteiligt ist, beläuft sich der Anteil an allen Beschäftigten auf knapp 6 %. Im Durchschnitt beschäftigt ein Unternehmen dieser Gruppe 35,8 Personen (im Bundesgebiet: 37,0).

Der Lebensmitteleinzelhandel hat dagegen eine relativ geringe Betriebsgröße mit durchschnittlich 2,6 Personen. Dadurch erniedrigt sich sein Anteil an allen im Einzelhandel Beschäftigten auf 41 % (Unternehmensanteil: 56 %). Die durchschnittliche Betriebsgröße im saarländischen Einzelhandel liegt bei 3,5 Personen und ist damit kleiner als im Durchschnitt der übrigen Bundesländer.

Unternehmen¹⁾ u. Beschäftigte des saarländischen Einzelhandels
am 30.9.1961 nach Wirtschaftsgruppen
(nach den Ergebnissen der Handels- u. Gaststättenzählung 1961)

Wirtschaftsgruppe	Unternehmen		Beschäftigte			
	Anzahl	%	Anzahl	%	je Unternehmen	je Unternehmen im Bundesgeb. o. Saar
Einzelhandel mit:						
Waren verschiedener Art	59	0,6	2 113	5,6	35,8	37,0
Nahrungs- u. Genussmitteln	6 098	56,0	15 593	41,3	2,6	3,0
Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln u. Schuhen	1 799	16,5	7 826	20,8	4,4	5,2
Hausrat und Wohnbedarf	733	6,7	3 023	8,0	4,1	4,7
Elektro-, Optik- und Uhreneinzelhandel	593	5,4	2 492	6,6	4,2	4,6
Papierwaren u. Druckereierzeugnissen	337	3,1	1 086	2,9	3,2	3,5
Pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	454	4,2	1 892	5,0	4,2	4,3
Kohle u. Mineralölerzeugnissen	184	1,7	609	1,6	3,3	3,4
Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	204	1,9	1 964	5,2	9,6	9,0
Sonstigen Waren	428	3,9	1 129	3,0	2,6	3,1
Einzelhandel insgesamt	10 889	100,0	37 727	100,0	3,5	4,3

1) Alle erfaßten Unternehmen.

Umsatz je Unternehmen und je Beschäftigten

Wenn man die Unternehmen, die für das Geschäftsjahr 1960 keine oder nur teilweise Umsatzangaben liefern konnten unberücksichtigt läßt, erwirtschafteten im Jahre 1960 insgesamt 9 276 Einzelhandelsunternehmen einen Umsatz von 1,538 Mrd. DM. Das bedeutet, daß im Gesamtdurchschnitt ein saarländisches Einzelhandelsunternehmen im Jahre 1960 einen Umsatz von 165 800 DM erzielte, während im übrigen Bundesgebiet - allerdings im Jahre 1959 - der Durchschnittswert bei 165 200 DM lag. Zur Beurteilung dieses Unterschieds sei jedoch darauf hingewiesen, daß für viele Zweige des saarländischen Einzelhandels das Jahr 1960 nicht als normales Geschäftsjahr anzusehen ist, da zu dieser Zeit noch ein Nachholbedarf an langlebigen Ge- und Verbrauchsgütern bestand, was sich naturgemäß umsatz erhöhend auswirkte. Einen weit höheren Umsatz meldeten die Unternehmen mit Waren aller Art (1 891 000 DM) und mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen (755 900 DM).

Wesentlich mehr aussagefähig ist der Umsatz je beschäftigte Person. Hier steht der Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen mit einem Jahresumsatz von 74 600 DM weitaus an der Spitze. Die Unternehmen mit Waren aller Art folgen wohl an zweiter Stelle (51 700 DM), doch ist der Unterschied zum durchschnittlichen Umsatz von 44 200 DM nicht mehr allzu groß, was darauf hindeutet, daß der beträchtlich hohe Umsatz je Unternehmen nur mit einem entsprechend hohen Personalaufwand zu erzielen war. Verglichen mit den Ergebnissen des übrigen Bundesgebietes vom Jahre 1959 wurden im Saarland 1960 über 6 000 DM je Beschäftigten mehr umgesetzt, was teilweise wiederum auf die in Auswirkung der wirtschaftlichen Eingliederung relativ günstige Umsatztätigkeit des saarländischen Einzelhandels im Jahre 1960 zurückzuführen ist.

Gliederung nach Umsatzgrößenklassen

Betrachtet man den saarländischen Einzelhandel in seiner Schichtung nach Umsatzgrößenklassen, so wird sehr eindeutig der mittelständische Charakter des Wirtschaftsbereiches hervorgehoben. Infolge der Erfassung nach zwei Zeiträumen ist es vorerst nicht möglich, eine breit gestreute Umsatzgrößenklassengliederung nach Wirtschaftsgruppen und Wirtschaftsklassen vorzunehmen. Zur Zeit wurde lediglich versucht, den gesamten Einzelhandel auf Grund der Umsatzergebnisse in Klein-, Mittel- und Großunternehmen aufzuteilen, wobei als Kleinunternehmen solche mit einem Jahresumsatz bis 100 000 DM, als Mittelunternehmen solche mit einem Jahresumsatz bis 1 Mill. DM und als Großunternehmen solche mit einem Jahresumsatz über einer Mill. DM angesehen wurden. Einer Globalbetrachtung fehlen wohl gewisse Feinheiten, gleichwohl enthält sie sehr interessante Feststellungen.

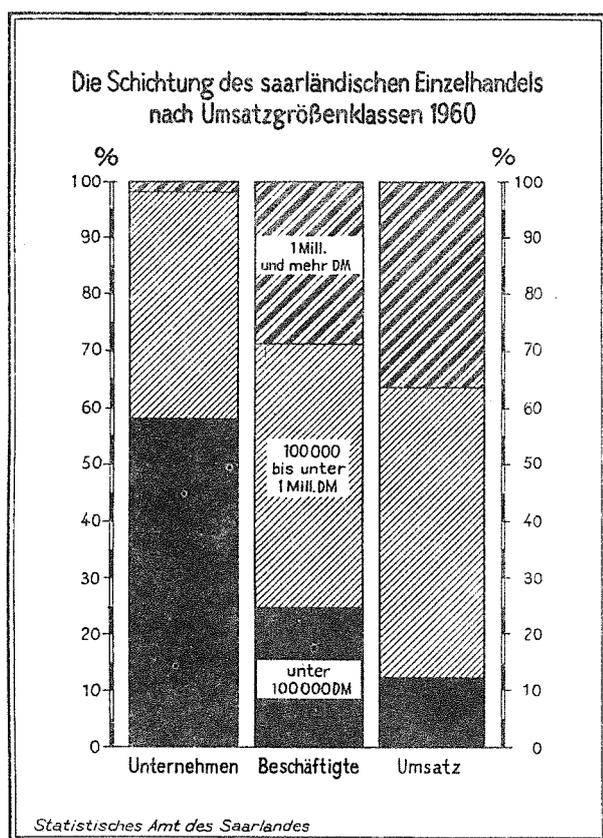
Fast drei Fünftel aller saarländischen Einzelhandelsunternehmen gehören zu den Kleinunternehmen, d.h. sie erzielen einen Jahresumsatz bis 100 000 DM. Die übrigen zwei Fünftel kommen zu einem Jahreserfolg bis zu einer Mill. DM, und nur 1,6 % aller saarländischen Einzelhandelsunternehmen gehören zu den sogenannten "Millionenunternehmen".

Unternehmen¹⁾ und Beschäftigte des saarländischen Einzelhandels am 30.9.1961
 sowie ihre Umsätze 2) 1960 nach Wirtschaftsgruppen
 (nach den Ergebnissen der Handels- und Gaststättenzählung 1961)

Wirtschaftsgruppe	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1960 in 1 000 DM			je beschäf- tigte Person
			insgesamt	%	je Unter- nehmen	
Einzelhandel mit:						
Waren verschiedener Art	51	1 864	96 442	6,3	1 891,0	51,7
Nahrungs- und Genussmitteln	5 008	13 949	667 386	43,3	133,3	47,8
Bekleidung, Wäsche, Sport- artikeln und Schuhen	1 617	7 505	260 223	16,9	160,9	34,7
Hausrat und Wohnbedarf	668	2 898	127 788	8,3	191,3	44,1
Elektro-, Optik- und Uhren- einzelhandel	530	2 345	86 205	5,6	162,7	36,8
Papierwaren u. Druckereierzeug- nissen	287	998	30 447	2,0	106,1	30,5
Pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	398	1 748	70 196	4,6	176,4	40,2
Kohle und Mineralölerzeugnissen	164	576	26 976	1,8	164,5	46,8
Fahrzeugen, Maschinen und Büro- einrichtungen	185	1 875	139 842	9,1	755,9	74,6
Sonstigen Waren	368	1 034	32 488	2,1	88,3	31,4
I n s e s a m t	9 276	34 792	1 537 993	100,0	165,8	44,2

1) Nur Unternehmen mit Umsatzangaben für das volle Geschäftsjahr 1960 oder für das Geschäftsjahr 6.7.1959 bis 31.12.1960 einschl. Unternehmen mit Umsätzen von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft.

2) Umsätze für 18 Monate wurden auf 12 Monate umgerechnet.



Die Beschäftigten- und Umsatzanteile dieser drei Gruppen sind jedoch ganz anders geordnet.

Die Kleinunternehmen haben nur ein knappes Viertel aller Beschäftigten und ein Achtel des Gesamtumsatzes.

Am stärksten sind die Mittelbetriebe besetzt, die rund die Hälfte aller Beschäftigten und des Gesamtumsatzes auf sich vereinigen, während bei den Großbetrieben mit einem Anteil von nur 1,6 % aller Unternehmer über ein Viertel aller Beschäftigten tätig ist. Auf diese Unternehmen entfällt über ein Drittel des Gesamtumsatzes. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß die Filialbetriebe oder Zweigniederlassungen von Unternehmen, deren Hauptsitz in einem anderen Bundesland liegt, nicht in diese Betrachtung einbezogen sind.

Letztere Tatsache dürfte auch der Grund dafür sein, daß der Umsatzanteil der "Großunternehmen" im Saarland niedriger liegt als im Bundesdurchschnitt. Stellt man die Umsatzgrößenklassengliederung des übrigen Bundesgebietes der saarländischen gegenüber, so ist eine tendenzielle Übereinstimmung zu beobachten, wobei jedoch das Gewicht des Kleinbetriebes im Bundesgebiet stärker als an der Saar ist. Das gilt sowohl für die Zahl der Unternehmen (66 %) als auch für die Beschäftigten (28 %) und für den Umsatz (16 %). Gewichtsmäßig schwächer ist dagegen der Typ des Mittelbetriebes vertreten, der im Bundesgebiet nur 30 % aller Unternehmen auf sich vereinigt (Saarland: 40 %). Niedriger liegt auch der Anteil der Großunternehmen (1,3 %), die aber - wie bereits hervorgehoben - hinsichtlich ihrer Umsatzbedeutung die saarländischen Unternehmen übertreffen.

Gliederung nach der Art der Bindung

Durch den Handelszensus konnte erstmalig auch ein Überblick gewonnen werden, in wieweit beim saarländischen Einzelhandel der Entwicklungsprozeß zum betrieblichen Zusammenschluß vorangeschritten ist.

Die befragten Bindungsarten sind aus nachfolgender Tabelle ersichtlich, die in ihrer Art bis dahin noch nicht bekannte Ergebnisse enthält.

Unternehmen¹⁾ und Beschäftigte des saarländischen Einzelhandels
am 30.9.1961 sowie ihr Umsatz 2) 1960 nach der Art der Bindung

Art der Bindung	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz	
	Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 DM	%
Anschlußkunde einer freiw. Kette oder Gruppe	1 156	10,6	3 145	8,3	144 487	9,2
Mitglied einer Einkaufsgenossensch.	1 399	12,8	6 521	17,3	289 698	18,5
Gesellschafter oder Anschlußkunde einer sonst. Einkaufsvereinigung	51	0,5	1 207	3,2	54 579	3,5
Konsumgenossenschaft	3	0,0	2 763	7,3	139 440	8,9
Werkhandelsunternehmen	7	0,1	59	0,2	4 546	0,3
Einzelhandelsunternehmen	8 273	76,0	24 032	63,7	931 937	59,6
I n s g e s a m t	10 889	100,0	37 727	100,0	1 564 687	100,0

1) Alle erfassten Unternehmen.
2) Einschl. der auf 12 Monate umgerechneten 18-Monats-Angaben.

Gut drei Viertel aller Einzelhandelsunternehmen waren am Stichtag der Erhebung ohne jegliche Bindung und verkörperten somit den Unternehmenstypus traditioneller Prägung. Ihr Beschäftigten- und Umsatzgewicht war wohl etwas geringer, doch erzielten sie immerhin noch fast 60 % des Gesamtumsatzes 1960. Mit weitem Abstand folgten die Unternehmen, die Mitglied einer Einkaufsgenossenschaft sind (z.B. Edeka). Ihr Anteil an allen erfassten Unternehmen betrug Ende September 1961 knapp 13 %, ihr Umsatzanteil 1960 über 18 %. Eine der modernen Kooperationsformen ist die freiwillige Kette, die bis zum wirtschaftlichen Anschluß im Saarland kaum in Erscheinung trat. Nach der Eingliederung erfolgte wohl auch in dieser Richtung eine schnelle Entwicklung, die sich seit Herbst 1961 noch sicherlich verstärkt hat, so daß die ermittelten Zahlen nur eine Zeitpunkt-situation darstellen und weniger für eine allgemeine Strukturanalyse geeignet sind. Immerhin waren schon damals gut zehn Prozent aller saarländischen Einzelhandelsunternehmen Anschlußkunden einer freiwilligen Kette. Die übrigen Bindungsarten hatten dagegen, bezogen auf die Zahl der Unternehmen, nur untergeordnete Bedeutung; gemessen am Umsatz war allerdings der relativ hohe Anteil der Konsumgenossenschaften besonders bedeutsam. Leider liegen für das übrige Bundesgebiet noch keine Ergebnisse über die Verteilung der Unternehmen nach der Art der Bindung vor, so daß die saarländischen Ergebnisse nicht mit denen der übrigen Bundesländer verglichen werden können.

Im Tabellenteil des Berichtes ist eine Übersicht über die Bindungsarten nach Wirtschaftsgruppen ausgewiesen. An dieser Stelle soll lediglich die Bedeutung der modernen betrieblichen Zusammenschlüsse für den Lebensmitteleinzelhandel hervorgehoben werden, vor allem deshalb, weil aus nachfolgender Übersicht weitere interessante Feststellungen abzuleiten sind.

Über neun Zehntel aller Unternehmen, die Anschlußkunden einer freiwilligen Kette oder Gruppe sind, gehörten im Herbst 1961 zum Nahrungs- und Genussmittelhandel, das waren rund ein Sechstel aller Geschäfte dieser Branchen. Auch die Unternehmen als Mitglieder einer Einkaufsgenossenschaft waren zahlenmäßig mit über 70 % am stärksten beim Nahrungsmiteleinzelhandel vertreten. Ihr Anteil an allen Unternehmen der Wirtschaftsgruppe "Nahrungs- und Genussmittel" betrug über 16 %. Entsprechend dieser Beteiligungssätze an bestimmten Bindungsarten lag der Anteil der traditionellen Einzelhandelsgeschäfte nur bei knapp zwei Drittel (für den gesamten Einzelhandel: drei Viertel). Von der Betriebsgröße her betrachtet ist das Einzelhandelsgeschäft ohne jegliche Bindung im Durchschnitt weitaus kleiner als dasjenige, das sich einer freiwilligen Kette angeschlossen hat, oder Mitglied einer Einkaufsgenossenschaft ist. Während ein Lebensmittelgeschäft alter Prägung im Durchschnitt 1,6 Personen beschäftigte, lag die Beschäftigungsquote bei den Unternehmen mit den aufgezeigten Bindungsformen bei 2,4 bzw. 3,4 Personen. Vom betriebswirtschaftlichen Standpunkt aus interessant ist die Feststellung, daß ein Geschäft alter Art im Jahre 1960 einen durchschnittlichen Umsatz von 53 500 DM erzielte, während der Anschlußkunde einer freiwilligen Kette einen solchen von 112 400 DM und das Mitglied einer Einkaufsgenossenschaft sogar einen Umsatz von 181 400 DM erwirtschaftete.

Unternehmen und Beschäftigte des saarländischen Lebensmittel Einzelhandels
am 30.9.1961 sowie Umsätze 1) für das Jahr 1960 nach der Art der Bindung

Art der Bindung	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz in 1000 DM		
	insgesamt	%	insgesamt	%	insgesamt	%	je Unternehmen
Anschlußkunde einer freiwilligen Kette oder Gruppe	1 076	17,6	2 586	16,6	120 979	17,8	112,4
Mitglied einer Einkaufsgenossenschaft	996	16,4	3 362	21,6	180 672	26,5	181,4
Gesellschaft oder Anschlußkunde einer sonstigen Einkaufsvereinigung	20	0,3	429	2,8	25 774	3,8	1 288,8
Konsumgenossenschaft	3	0,0	2 763	17,7	139 440	20,5	46 503,4
Sonstige Verbraucherorganisation	-	-	-	-	-	-	-
Werkhandelsunternehmen	2	0,0	4	0,0	18	0,0	9,0
Einzelhandelsunternehmen	4 001	65,7	6 449	41,3	214 121	31,4	53,5
Lebensmitteleinzelhandel insgesamt	6 098	100,0	15 593	100,0	681 004	100,0	111,7

1) Einschl. der auf 12 Monate umgerechneten 18-Monats-Angaben.

Gliederung nach der Rechtsform

Im Handelszensus wurde auch nach der Rechtsform der Unternehmen gefragt. Wie die Ergebnistabelle verdeutlicht, sind über neun Zehntel aller saarländischen Einzelhandelsgeschäfte Einzelunternehmen. Die weiteren Rechtsformen haben im Bereich des Einzelhandels, gemessen an der Gesamtzahl aller Unternehmen, nur untergeordnete Bedeutung.

Verteilt man jedoch den Umsatz nach Unternehmen mit bestimmten Rechtsformen, so erzielten die reinen Einzelunternehmen nur noch rund 60 % des Gesamtumsatzes. An zweiter Stelle rangierten die Unternehmen mit der Rechtsform einer GmbH die 13 % des Umsatzes erbrachten. Hervorzuheben ist noch der Umsatzanteil der Geschäfte als eGmbH mit 9 %. Inwieweit die Betriebsgröße von der Rechtsform mit ihrer unterschiedlichen Haftungs-, Kredit- und Finanzierungsmöglichkeit beeinflusst wird, zeigt der durchschnittliche Umsatz je Unternehmen, aufgegliedert nach den Rechtsformen. So gehört z.B. der Typ der Einzelunternehmung fast ausschließlich zur Gruppe der Kleinbetriebe mit einem Jahresumsatz bis 100 000 DM. Die Rechtsform der oHG wählen vornehmlich "Mittelbetriebe", während schon die KG als Rechtsform für Großbetriebe anzusehen ist. Erst recht gilt dies für Unternehmen mit der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft wie GmbH oder AG. Eine ähnliche Größe haben auch die Unternehmen, die als Rechtsform die eGmbH oder eine "sonstige private Rechtsform" gewählt haben.

Während die "Einzelfirma" praktisch bei allen Wirtschaftsgruppen gleichmäßig stark vertreten ist (siehe Übersicht im Tabellenteil), liegt der Schwerpunkt der Rechtsform einer oHG beim Handel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen. Relativ häufig finden wir diese Form auch beim Handel mit Nahrungs- und Genussmitteln und mit Hausrat und Wohnbedarf. Rund ein Drittel aller KG-Unternehmen gehören wiederum zur Wirtschaftsgruppe "Bekleidung, Wäsche, Sportartikel und Schuhe". Die restlichen Unternehmen mit dieser Rechtsform verteilen sich fast gleichmäßig auf die übrigen Handelsgruppen. Dagegen gehören zwei Drittel der Unternehmen als GmbH zu den Wirtschaftsgruppen "Nahrungs- und Genussmittel", "Bekleidung, Wäsche, Sportartikel und Schuhe" und "Hausrat und Wohnbedarf". Auch die übrigen Rechtsformen liegen schwerpunktmäßig bei den drei letztgenannten Gruppen.

Umschlagshäufigkeit und Roherträge

Eines der wichtigsten Ziele des Handelszensus war es, schon durch die Grunderhebung neben allgemeinen Bestandszahlen auch aktuelle charakteristische Strukturdaten zu gewinnen, um mit deren Hilfe die betriebswirtschaftliche Situation des Handels und seine Stellung im Rahmen der Gesamtwirtschaft beurteilen zu können. Die letzten Daten dieser Art stammten aus dem Jahre 1951 und waren somit längst überholt. Um einwandfreie Kennziffern zu erhalten, durften in die Berechnung nur Unternehmen mit vollem Geschäftsjahr einbezogen werden. Insgesamt erwirtschafteten die 9 276 Unternehmen mit vollem Geschäftsjahr 1960 einen Jahresumsatz in Höhe von 1,538 Mrd. DM. Diesem Umsatz entsprach ein Wareneingang von 1,209 Mrd. DM oder 78,6 % des Umsatzes. Vom Warenbezug wurde ein Teil (2,8 %) zur Aufstockung des Lagers verwandt, so daß ein Wareneinsatz von 1,165 Mrd. DM oder 75,8 % des Umsatzes ermittelt werden konnte. Die Wareneinsatzquote ist je nach der Art der Wirtschaftsgruppe recht unterschiedlich und schwankt zwischen 68,0 %, beim Handel mit pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen und 81 % beim Nahrungs- u. Genussmittelhandel.

Unternehmen¹⁾ und Beschäftigte des saarländischen Einzelhandels am 30.9.1961
sowie ihr Umsatz 2) 1960 nach der Rechtsform

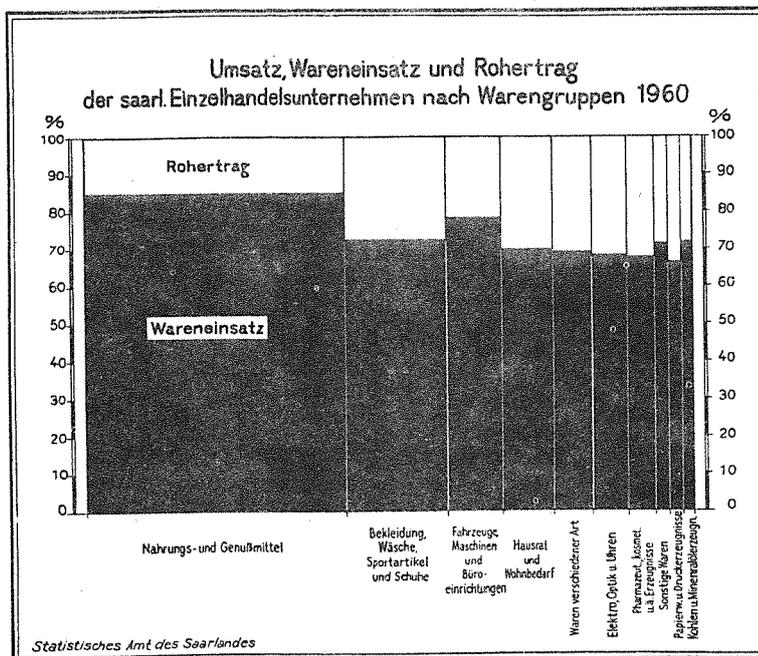
Rechtsform	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz		
	Anzahl	%	Anzahl	%	1000 DM	%	Je Unternehmen in 1000 DM
Einzelunternehmen	10 211	93,8	25 472	67,5	944 842	60,4	92,5
oHG	175	1,6	1 480	3,9	67 989	4,3	388,5
KG	61	0,6	1 856	4,9	89 293	5,7	1 463,8
GmbH	145	1,3	4 062	10,8	206 956	13,2	1 427,2
AG	4	0,0	996	2,7	72 634	4,7	18 158,5
eGmbH	22	0,2	2 801	7,4	141 174	9,0	6 417,0
sonst.private Rechtsform u. Körperschaften, Anstalten und Stiftung	271	2,5	1 059	2,8	41 799	2,7	1 542,3
I n s g e s a m t	10 889	100,0	37 727	100,0	1 564 687	100,0	143,7

1) Alle erfassten Unternehmen.

2) Einschl. der auf 12 Monate umgerechneten 18-Monats-Angaben.

Im Durchschnitt aller Zweige des Einzelhandels wurde im Jahre 1960 das Lager 5,9 mal umgeschlagen, oder anders ausgedrückt, im Durchschnitt lagerte eine Ware beim Einzelhandel 61 Tage ehe sie verkauft wurde. Betrachtet man die einzelnen Wirtschaftsgruppen bzw. -klassen, so können die bekannten Unterschiede in der Umschlagsgeschwindigkeit festgestellt werden. Die Umschlagsgeschwindigkeit richtet sich vornehmlich nach der Lagerfähigkeit der Handelsware, im übrigen - je nach der Lage und Größe des Geschäftes - nach der Lagermöglichkeit. Wie die Übersicht verdeutlicht, haben alle diejenigen Gruppen, die in ihrem Sortiment mehr oder minder leicht verderbliche Waren, wie z.B. Nahrungsmittel führen, eine sehr hohe Umschlagsziffer, während andere Gruppen mit einem lagerfähigen Sortiment, wie z.B. Wäsche und Bekleidung, Uhren und Optik usw., eine niedrige Ziffer aufweisen. Weitere Hinweise über die Umschlagshäufigkeit, insbesondere der ausgewählten Klassen, vermittelt die Übersicht im Tabellenteil.

Einer besonderen Problematik unterliegen die Rohertragsquoten, die von jeher im Mittelpunkt der betriebswirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Diskussion gestanden haben. Die Rohertragsquoten sind sehr komplexer Natur und werden von einer Reihe von Faktoren beeinflusst, die sich in den einzelnen Branchen und Handelsstufen sehr unterschiedlich auswirken und zugleich einem temporären Wandel unterworfen sind. Die divergierenden Kennziffern resultieren in erster Linie aus den unterschiedlichen Funktionen, die ein Handelsbetrieb ausübt, ob z.B. neben der reinen Warenweitergabe auch die Beratungs- und Instandhaltungsfunktion für den betrieblichen Ablauf Bedeutung hat. Eine wichtige Rolle spielt darüber hinaus die Breite, Tiefe und Art des Warensortiments, und ob es sich bei den untersuchten Betrieben um "funktionsreine" oder Kombinationsbetriebe handelt, die lediglich auf Grund ihres wirtschaftlichen Schwerpunktes dem Handel zugeordnet werden mußten. In jedem Falle ist die Rohertragsquote eine ganz individuelle auf die jeweilige Betriebsstruktur und auf einen engbegrenzten Zeitraum bezogene Kennziffer, die sich nur mit Einschränkung für einen zeitlichen, vor allem für einen interregionalen Vergleich eignet, da selten die für einen Vergleich notwendige Homogenität gegeben ist. Dies sollte man insbesondere bei dem Versuch, die saarländischen Rohertragsquoten mit denen des übrigen Bundesgebietes zu vergleichen, beachten.



Ausgewählte Strukturdaten des saarländischen Einzelhandels für das Jahr 1960

Wirtschaftsgruppe	Unter- nehmen	Umsatz 1960 insgesamt	Waren- einsatz	Um- schlags- häufig- keit des Lagers	Durch- schnittl. Lager- dauer	Roh- ertrag	Löhne u. Gehälter		Forderungen aus Waren- lieferungen u. Leistungen am Ende des Geschäfts.j.
							in % des Umsatzes	in % des Rohertr.		in % des Umsatzes	in % des Umsatzes
	Anzahl	1000 DM	in % des Umsatzes	mal	Tage	in % des Umsatzes	in % des Rohertr.	in % des Umsatzes	in % des Umsatzes
Einzelhandel mit Waren verschied. Art	51	96 442	69,4	10,1	35,6	30,6	40,3	0,8	
Nahrungs- u. Genussm. Bekleidung, Wäsche, Sportart. u. Schuhe	5 008	667 386	81,1	11,9	30,3	18,9	24,8	0,5	
Hausrat u. Wohnbedarf	1 617	260 223	72,4	2,6	138,5	27,6	31,1	4,8	
Elektro, Optik u. Uhren	668	127 788	69,8	3,5	102,9	30,2	20,1	14,7	
Papierwaren u. Druckerei- erzeugnissen	530	86 205	68,3	3,1	116,1	31,7	21,6	9,5	
Pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen	287	30 447	66,6	4,7	76,6	33,4	32,5	5,5	
Kohlen u. Mineralöler- erzeugnissen	398	70 196	68,0	4,9	73,5	32,0	22,3	3,6	
Fahrzeugen, Maschinen u. Büroeinrichtungen	164	26 976	72,0	14,9	24,2	28,0	22,5	11,8	
Sonstigen Waren	185	139 842	78,4	10,3	35,0	21,6	26,9	6,3	
	368	32 488	71,4	5,9	61,0	28,6	23,3	9,3	
Einzelhandel insgesamt ¹⁾	9 276	1 537 993	75,8	5,9	61,0	24,2	26,6	4,1	

1) Nur Unternehmen mit vollem Geschäftsjahr 1960 bzw. 6.7.1959 bis 31.12.1960.

Insgesamt betrachtet, wies der saarländische Einzelhandel im Jahre 1960 eine Rohertragsquote von 24,2 % aus, d.h. der ermittelte Rohertrag in Höhe von 373 Mill. DM machte 24,2 % des Umsatzes aus. Um diesen Mittelwert gruppieren sich die Quoten der Gruppen und Branchen je nach ihrer betrieblichen Eigenart und ihrem Sortiment. Innerhalb der Gruppen steht an erster Stelle der Handel mit Papierwaren und Druckereierzeugnissen, der eine Rohertragsquote von 33,4 % aufweist. Die Ursache hierfür ist in erster Linie darin zu suchen, daß bei Büchern die Umschlagsgeschwindigkeit sehr gering ist und daß dadurch bei dieser Branche überdurchschnittliche Lagerkosten anfallen. Die relativ hohe Quote beim Handel mit pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen (32,0 %), ist auf die leichte Verderblichkeit des Warensortiments zurückzuführen, während beim Handel mit Elektroerzeugnissen, Optik und Uhren die Zusatzfunktionen, wie Beratung, Reparatur und Einzelanfertigung (Schmuckstücke) die Höhe der Kennziffer bestimmen (31,7 %). Die niedrigste Quote hat der Nahrungs- und Genussmittelhandel in Höhe von 18,9 %. Weitere nach Branchen gegliederte Ergebnisse zeigt die Übersicht im Tabellenteil, wobei insbesondere auf die bemerkenswert hohe Rohertragsquote beim Handel mit Foto- und Kinoapparaten (47,8 %), mit Uhren und Schmuckwaren (40,3 %) und beim Handel mit Blumen und Pflanzen (43,7 %) hingewiesen wird. Bei letzterer Quote findet neben gewissen Zusatzfunktionen, wie Kranzbinden, Hauszustellungen usw., das zu tragende Risiko für eine schnell verderbliche Ware ihren Niederschlag.

Lohnquote

Aus den bisherigen Ausführungen ist leicht zu ersehen, daß aus der Höhe der Roherträge nicht die Gewinnlage der Unternehmen beurteilt werden kann. Vielmehr wird die Höhe der Roherträge weitgehend von den Kosten bestimmt, die dem Unternehmer bei der Ausübung der Handelsfunktion entstehen. Die Abhängigkeit des Rohertrags von der Kostenhöhe zeigt sich recht deutlich in der Gegenüberstellung von Rohertrag und Personalkosten. Über ein Viertel des gesamten Rohertrages (26,6 %) muß für Löhne und Gehälter verausgabt werden (Bundesgebiet: 25,2 %). Die Gruppen und Branchen mit relativ hohen Rohertragsquoten arbeiten auch in der Regel mit hohen Personalkosten, wie z.B. der Handel mit Waren aller Art, mit Papierwaren und Druckereierzeugnissen und mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen. Auffallend niedrig liegen dagegen bei einer relativ hohen Rohertragsquote die Personalkosten beim Handel mit Hausrat und Wohnbedarf. Hier sind weniger die Ausgaben für Löhne und Gehälter, als die Miet- und Lagerungskosten für die Höhe des Rohertrags entscheidend. In weitem Umfang ist jedoch eine enge Beziehung zwischen Rohertrag und Personalkosten festzustellen, die entsprechend den unterschiedlichen Kostenverhältnissen der Einzelhandelsgeschäfte in ebenfalls unterschiedlicher Intensität auftritt.

Außenstände

Die Frage im Handelszensus nach den Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen zu Beginn und Ende des Geschäftsjahres sollte schließlich darüber Auskunft erteilen, in welchem Umfange beim Einzelhandel auf Kredit gekauft wird. Das Teilzahlungsgeschäft oder auch die Borgkäufe haben im Grundsatz einen absatzerhöhenden Effekt, bringen aber dem Händler durch die Verlangsamung des

Kapitalumschlags einen zusätzlichen Kostenaufwand, der nicht in jedem Falle preislich einkalkuliert werden kann.

Nach den Ergebnissen des Handelszensus beliefen sich die Forderungen des saarländischen Einzelhandels am Ende des Geschäftsjahres 1960 auf rund 63 Mill. DM oder 4,1 % des Jahresumsatzes. Anfang 1960 machten die Außenstände 3,5 % des Umsatzes aus, und waren damit gleich hoch wie im übrigen Bundesgebiet Ende 1959. Die Außenstände haben sich also während des Jahres 1960 im Saarland um fast ein Fünftel erhöht. Wohl nahmen auch im übrigen Bundesgebiet die Teilzahlungskäufe zu, doch war die Zunahme im Jahre 1959 mit rund 7 % wesentlich niedriger als im Saarland. Die Gründe für diese unterschiedliche Entwicklung liegen vor allem darin, daß die Güter, die vornehmlich auf Teilzahlung gekauft werden, 1960 im Saarland einer überdurchschnittlichen Nachfrage begegneten, zum andern, weil die nach dem wirtschaftlichen Anschluß gegenüber früher großzügigeren Abzahlungsbedingungen zu Kreditkäufen besonders anregten. Es ist naheliegend, daß bei den Branchen, die mit einem auf den täglichen Bedarf ausgerichteten allgemeinen Sortiment handeln, die Außenstände geringer sind als bei den Zweigen, die Einzelwaren mit einem hohen Verkaufswert führen. Diese Tatsache wird auch durch die Ergebnisse unterstrichen. Die kleinste Außenständequote hatte der Handel mit Nahrungs- und Genussmitteln und der Handel mit Waren aller Art (0,5 % bzw. 0,8 %), beides Branchen, bei denen auf Grund der Betriebsformen (Selbstbedienung, Warenhaus) und des allgemeinen Sortiments, die Barverkäufe die Regel darstellen. Anders ist es beim Handel mit Hausrat und Wohnbedarf, mit seinen oft sehr teuren Einzelgütern. Fast 15 % des Jahresumsatzes standen bei dieser Gruppe Ende Dezember 1960 noch aus. Die entsprechende Quote im übrigen Bundesgebiet lag Ende 1959 bei 10,1 %. Gleich hohe Außenständequoten meldete dagegen der Handel mit Elektrogeräten, Optik und Uhren (9,5 %). Das ist umso überraschender, als Elektroerzeugnisse (wie Fernsehen, Rundfunkgeräte usw.) während des Jahres 1960 im Saarland besonders stark nachgefragt wurden und diese Güter zu denen gehören, die sehr häufig durch Teilzahlung erworben werden. Die relativ niedrige Quote findet eine Erklärung in der Tatsache, daß ein großer Teil des aufgestauten Bedarfs an diesen Waren nicht beim ansässigen saarländischen Einzelhandel gekauft wurden, sondern bei Vertretern von Firmen mit Sitz in einem anderen Bundesland oder beim Versandhandel. Die Zahl der Teilzahlungskäufe war vermutlich bei den Vertretern und beim Versandhandel größer als beim Handel am Ort. Wesentlich höhere Außenstände als im übrigen Bundesgebiet zeigten sich beim Handel mit Kohlen und Mineralölerzeugnissen und beim sonstigen Einzelhandel. Beide Quoten werden in ihrer Höhe vom Baustoffhandel mit seinen im Saarland höheren Außenständen beeinflusst. Schwerpunktmäßig gehört wohl der Handel mit Baumaterialien zur Gruppe "Einzelhandel mit sonstigen Waren", ist aber vielfach mit dem Kohlenhandel kombiniert und beeinflusst somit dessen Strukturdaten.

Die Niederlassungen

Die technische Durchführung des Handelszensus war so geplant, daß die zu erwartenden Ergebnisse nicht nur nach Unternehmen, sondern zum Teil auch nach Niederlassungen dargestellt werden konnten. Insbesondere für die regionale Gliederung der Wirtschaftsgruppen und -klassen ist erfahrungsgemäß eine Darstellung nach Niederlassungen von einem größeren Aussagewert als eine Unternehmens-

darstellung. Die Aufbereitung nach Niederlassungen führte zu folgendem Ergebnis: Die zahlenmäßige Abweichung zwischen Niederlassung und Unternehmen war zum Zeitpunkt der Erhebung im Saarland nicht allzu groß. Abgesehen von den Konsumgenossenschaften und einigen Filialunternehmen bestand die Mehrzahl aller Einzelhandelsbetriebe nur aus einer Arbeitsstätte. Hinzu kam, daß die nach dem Erhebungstichtag im übrigen Bundesgebiet (30.9.1960) im Saarland neu eröffneten Zweigniederlassungen und Filialbetriebe von Unternehmen mit Hauptsitz in einem anderen Bundesland, durch den Handelszensus nicht erfaßt werden konnten. Die Erhebungseinheit war ja das Unternehmen und nicht die einzelnen Arbeitsstätten, so daß die ein Jahr später im Saarland durchgeführte Zählung keine Möglichkeit hatte, über den Länderaustausch diese Arbeitsstätten in den Zensus einzubeziehen.

Für das ganze Saarland wurden zum Stichtag 30.9.1961 insgesamt 11 664 Einzelhandelsniederlassungen ermittelt. Die regionale Verteilung zeigt, daß von diesen Niederlassungen knapp ein Viertel im Kreis Saarbrücken-Land ansässig war. Fast ein Fünftel lagen im Kreis Saarlouis und über ein Siebentel im Kreis Ottweiler, nur gut ein Zehntel aller Niederlassungen befand sich in der kreisfreien Stadt Saarbrücken. Die geringste Anzahl wies der Kreis St.Wendel aus (6,8 %).

Die Niederlassungen¹⁾ des saarländischen Einzelhandels
am 30.9.1961 nach Kreisen

Kreis	Anzahl	%	Je 1 000 Einwohner
Saarbrücken-Stadt	1 283	11,0	9,8
Homburg	970	8,3	13,2
Merzig-Wadern	974	8,4	10,5
Ottweiler	1 835	15,7	11,0
Saarbrücken-Land	2 763	23,7	10,6
Saarlouis	2 165	18,6	11,3
St.Ingbert	879	7,5	11,5
St.Wendel	795	6,8	9,0
I n s g e s a m t	11 664	100,0	10,8

1) Alle erfassten Niederlassungen.

Nicht wesentlich anders ist die Verteilung nach Branchen auf die Kreise. Recht aufschlußreich ist das Merkmal der Betriebsdichte; d.h. die Anzahl der Niederlassungen bezogen auf je 1 000 Einwohner. Für das gesamte Saarland lag im Herbst 1961 die Dichte bei 10,8 Niederlassungen pro 1 000 Einwohner. An und für sich überrascht

die relativ mäßige Besetzung im Kreis Saarbrücken-Stadt (9,8), was darauf hindeutet, daß die flächenmäßige Größe eines Gebietes für die Ansiedlung von Einzelhandelsgeschäften ebenso maßgebend ist, wie die potentielle Kaufkraft der Wohnbevölkerung. Zum anderen sind die "Stadtgeschäfte" auf Grund ihrer Betriebsgröße durchweg in der Lage, einen zahlenmäßig größeren Kundenkreis zu befriedigen als ein "Landgeschäft". Daß die Betriebsgröße eine wesentliche Rolle spielt, ist auch aus einer Übersicht im Tabellenteil erkennbar, in der die durchschnittlichen Jahresumsätze je Unternehmen nach Kreisen dargestellt sind. Das "Stadtgeschäft" erzielt im Durchschnitt weit höhere Umsätze als das Geschäft auf dem Land. Die überdurchschnittlichen Ergebnisse für die Stadt Saarbrücken lassen deutlich werden, daß sich bekanntlich der Käuferkreis nicht nur aus der Wohnbevölkerung der Stadt, sondern auch aus den Einwohnern der anliegenden Kreise und des lothringischen Raumes zusammensetzt. Das gilt insbesondere für den Handel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen und für den Handel mit langlebigen Ge- und Verbrauchsgütern, während die Unterschiede bei den Geschäften mit einem allgemeinen Sortiment weniger groß sind; bei diesen Waren ist die Nachfrage weit mehr auf die Geschäfte am Wohnort konzentriert.

TABELLENTEIL

A

Unternehmungsdarstellung

Unternehmen ¹⁾ und Beschäftigte des saarländischen Einzelhandels am 30.9.1961 sowie der Umsatz ²⁾ 1960
nach Wirtschaftsgruppen, ausgewählten Wirtschaftsklassen und Geschäftsperioden

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsklasse	Zahl der		Umsatz ins- gesamt 1960 in 1000 DM	Von den Unternehmen machten Angaben								
	Unter- nehmen	Beschäf- tigten		für ein volles Geschäfts- jahr			für ein Mumpfgeschäfts- jahr			keine Angaben		
				Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1960 in 1000 DM	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1960 in 1000 DM	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	
Einzelhandel mit												
<u>Waren versch. Art</u>	59	2 113	98 317	51	1 864	96 442	5	80	1 875	3	169	
<u>Nahrungs- und Genußmitteln</u>	6 098	15 593	680 928	5 008	13 949	667 386	586	861	13 542	504	783	
darunter:												
Nahrungs- u. Genußmittel (o. ausgepr. Schwerpunkt)	3 046	11 089	546 351	2 697	10 288	536 539	178	396	9 812	171	405	
Gemüse und Obst	302	533	13 558	272	490	13 138	14	24	420	16	19	
Milch, Fettwaren und Eier	179	322	14 428	166	304	14 241	6	9	187	7	9	
Wein und Spirituosen	64	152	6 260	52	136	6 217	5	6	43	7	10	
<u>Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen</u>	1 799	7 826	263 191	1 617	7 505	260 223	99	191	2 968	83	130	
darunter:												
Textilwaren (o. ausgepr. Schwerpunkt)	1 042	4 388	140 892	929	4 210	139 484	63	107	1 408	50	71	
Schuhe und Schuhwaren	320	1 361	45 800	285	1 272	44 781	18	54	1 019	17	35	
<u>Hausrat und Wohnbedarf</u>	733	3 023	128 940	668	2 898	127 788	35	72	1 152	30	53	
darunter:												
Metall- u. Kunststoffwaren, Hausrat aus Metall- u. Kunststoffen	352	1 364	47 835	333	1 322	47 466	11	24	369	8	18	
Möbel	279	1 227	63 572	241	1 159	62 996	19	37	576	19	31	
<u>Elektro, Optik und Uhren</u>	593	2 492	87 935	530	2 345	86 205	33	71	1 730	30	76	
darunter:												
Elektroerzeugnisse (a.n.g.)	82	370	11 475	64	337	11 072	10	22	403	8	11	
Rundfunk-, Fernseh- u. Phonogeräte	156	865	38 690	135	788	37 658	9	27	1 032	12	48	
Foto- u. Kinoapparate	22	171	4 387	21	169	4 376	1	2	11	-	-	
Uhren und Schmuckwaren	196	604	15 775	185	583	15 676	5	9	99	6	12	
<u>Papierwaren und Druckerzeugnissen</u>	337	1 086	31 181	287	998	30 447	26	55	734	24	33	
darunter:												
Papierwaren, Schul- u. Büroartikel	241	678	17 175	208	617	16 513	20	45	662	13	16	
<u>pharmazeutischen kosmetischen u. ä. Erzeugnissen</u>	454	1 892	71 806	398	1 748	70 196	32	82	1 610	24	62	
darunter:												
Apotheken	152	920	43 521	130	827	42 069	11	52	1 452	11	41	
Drogerien	216	794	24 379	206	771	24 261	6	13	118	4	10	
<u>Kohlen u. Mineralölerzeugnissen</u>	184	609	27 388	164	576	26 976	10	19	412	10	14	
darunter:												
Brennstoffe	174	581	25 392	157	552	25 015	9	17	377	8	12	
<u>Fahrzeugen, Maschinen u. Büroeinrichtungen</u>	204	1 964	141 889	185	1 875	139 842	12	63	2 047	7	26	
darunter:												
Kraftwagen u. Kraftträder, Fahrräder und Mopeds	99	1 460	112 961	88	1 414	111 290	8	39	1 671	3	7	
<u>sonstigen Waren</u>	428	1 129	33 112	368	1 034	32 488	36	60	624	24	35	
darunter:												
Blumen und Pflanzen	123	289	4 171	100	254	4 049	13	22	122	10	13	
Lacke, Farben, Tapeten, Linoleum	161	482	12 539	141	449	12 418	10	16	121	10	17	
Einzelhandel insgesamt	10 889	37 727	564 687	9 276	34 792	1 537 953	874	1 554	26 694	739	1 381	

1) Alle erfaßten Unternehmen.

2) Die Umsätze der Unternehmen mit Geschäftsjahr vom 6.7.1959 bis 31.12.1960 wurden mit Hilfe von Koeffizienten, die über die Indices der monatlichen Einzelhandelsberichterstattung gewonnen wurden, auf das Jahr 1960 umgerechnet.

noch: Die Unternehmen 1) und Beschäftigte im saarländischen Einzelhandel am 30.9.1961 und ihr Umsatz im Jahre 1960
nach der Zahl der Zweigniederlassungen.

Wirtschaftsgruppe	Von den Unternehmen der Spalte 1 waren: Unternehmen mit Zweigniederlassungen													
	1 - 4		5 - 19		20 und mehr		15		16		17		18	
	Zahl der		Zahl der		Zahl der		Unternehmen		Unternehmen		Unternehmen		Umsatz	
	Unternehmen	darin Besch.	Unternehmen	darin Besch.	Unternehmen	darin Besch.	Unternehmen	darin Besch.	Unternehmen	darin Besch.	Unternehmen	darin Besch.	Unternehmen	darin Besch.
	10	11	12	13	14	15	16	17	18					
			Umsatz in 1 000 DM			Umsatz in 1 000 DM			Umsatz in 1 000 DM			Umsatz in 1 000 DM		
Einzelhandel mit														
Waren verschiedener Art	4	254	7 608	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Nahrungs- und Genussmittel	106	703	41 026	3	129	5 958	3	3 089	160 480					
Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen	61	895	27 780	1	82	2 506	-	-	-	-	-	-	-	
Hausrat und Wohnbedarf	32	459	24 218	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Elektro-, Optik- und Uhren	27	275	10 172	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Papierwaren und Druckerzeugnisse	20	80	2 366	1	73	2 865	-	-	-	-	-	-	-	
pharmazeut., kosmet. und ä. Erzeugnissen	22	204	6 924	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Kohle und Mineralerzeugnissen	5	36	1 722	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	5	139	8 065	1	423	35 294	-	-	-	-	-	-	-	
Sonstigen Waren	13	96	4 519	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
I n s a m m t	295	3 141	134 400	6	707	46 623	3	3 089	160 480					
darunter Warenhausunternehmen	2	226	6 813	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

1) Ohne die Unternehmen die für den Erhebungszeitraum keine Umsatzangaben liefern konnten.

2) Die Umsatzangaben der Unternehmen für das Geschäftsjahr vom 6.7.1959 bis 31.12.1960 wurden mit Hilfe von Koeffizienten, die über die Indices der monatlichen Einzelhandelsberichterstattung gewonnen wurden, auf das Jahr 1960 umgerechnet.

Unternehmen¹⁾ und Beschäftigte des saarländischen Einzelhandels am 30. 9. 1961 sowie Umsatz, Wareneingang, Warenbestand, Rohertrag, Löhne und Gehälter und Forderungen im Jahre 1960²⁾ nach Wirtschaftsgruppen und ausgewählten Wirtschaftsklassen

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsklasse	Unter- neh- men	Beschäftigte am 30.9. 1961		Umsatz 1960				Wareneingang 1960		Warenbestand 1960			Wareneinsatz 1960	
		ins- ge- samt	je Unter- neh- men	ins- ge- samt	in %	je Be- schäf- tigte	je Unter- neh- men	ins- ge- samt	in %	am	am	am	ins- ge- samt	in %
										Anfang	Ende	Durch-		
										des				
				1000DM		1 000 DM		Umsatzes			1 000 DM		Umsatzes	
Einzelhandel mit:														
Waren verschiedener Art	51	1 964	36,5	96 442	6,3	51,7	1 891,0	68 895	71,4	5 666	7 597	6 631,5	66 964	69,4
Nahrungs- und Genussmittel	5 008	13 949	2,8	667 386	43,3	47,8	133,3	547 897	82,1	42 231	48 840	45 535,5	541 288	81,1
darunter:														
Nahrungs- und Genussmittel (o. ausgepr. Schwere)	2 697	10 288	3,8	536 539	34,9	52,2	198,9	436 523	81,4	34 716	39 896	37 306,0	431 343	80,4
Gemüse und Obst	272	490	1,8	13 138	0,9	26,8	48,3	10 311	78,5	214	251	232,5	10 274	78,2
Milch, Fettwaren und Eier	166	304	1,8	14 241	0,9	46,8	85,8	13 139	92,3	312	363	337,5	13 088	91,9
Wein und Spirituosen	52	136	2,6	6 217	0,4	45,7	119,6	4 375	70,4	1 551	1 723	1 637,2	4 203	67,6
Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen	1 617	7 505	4,6	260 223	16,9	34,7	160,9	204 233	78,5	63 372	79 165	71 268,5	188 440	72,4
darunter:														
Textilwaren ohne ausgeprägten Schwerpunkt	929	4 210	4,5	139 484	9,1	33,1	150,1	109 826	78,7	34 674	42 065	38 369,5	102 435	73,4
Schuhe und Schuhwaren	285	1 272	4,5	44 781	2,9	35,2	157,1	37 403	83,5	12 809	16 764	14 786,5	33 448	74,7
Hausrat und Wohnbedarf	668	2 898	4,3	127 788	8,3	44,1	191,3	94 973	74,3	22 923	28 640	25 781,5	89 256	69,8
darunter:														
Metall-, und Kunststoffwaren; Hausrat aus Metall und Kunststoffen	333	1 322	4,0	47 466	3,1	35,9	142,5	36 762	77,4	9 266	11 769	10 517,5	34 269	72,2
Möbel	241	1 159	4,8	62 996	4,1	54,4	261,4	45 288	71,9	9 397	10 774	10 085,5	43 911	69,7
Elektro, Optik und Uhren	530	2 345	4,4	86 205	5,6	36,8	162,7	64 938	75,3	16 263	22 321	19 292,0	58 880	68,3
darunter:														
Elektroerzeugnisse (a. n. g.)	64	337	5,3	11 072	0,7	32,9	173,0	8 159	73,7	1 378	2 089	1 733,5	7 448	67,3
Rundfunk, Fernseh- und Phonogeräte	135	788	5,8	37 658	2,4	47,8	278,9	29 193	77,5	6 601	7 722	7 161,5	28 072	74,5
Foto-, und Kinoapparate	21	169	8,0	4 376	0,3	25,9	208,4	2 821	64,5	416	953	684,5	2 284	52,2
Uhren und Schmuckwaren	185	583	3,2	15 676	1,0	26,9	84,7	11 501	73,4	5 157	7 297	6 227,0	9 361	59,7
Papierwaren und Druckerzeugnissen	287	998	3,5	30 447	2,0	30,5	106,1	21 722	71,3	3 643	5 073	4 358,0	20 292	66,6
darunter:														
Papierwaren; Schul- und Büroartikel	208	617	3,0	16 513	1,1	26,8	79,4	12 754	77,2	2 367	3 567	2 967,0	11 554	70,0
Pharmazeut., kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	398	1 748	4,4	70 196	4,6	40,2	176,4	49 584	70,6	8 794	10 625	9 709,5	47 753	68,0
darunter:														
Apotheken	130	827	6,4	42 069	2,7	50,9	323,6	28 660	69,1	3 831	4 786	4 308,5	27 705	65,9
Drogerien	206	771	3,7	24 261	1,6	31,5	117,8	18 096	74,6	3 947	4 665	4 306,0	17 378	71,6
Kohlen und Mineralölzeugnissen	164	576	3,5	26 976	1,8	46,8	164,5	19 630	72,8	1 191	1 409	1 300,0	19 412	72,0
darunter:														
Brennstoffe	157	552	3,5	25 015	1,6	45,3	159,3	17 911	71,6	1 159	1 342	1 250,5	17 728	70,9
Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	185	1 875	10,1	139 842	9,1	74,6	755,9	113 321	81,0	8 756	12 505	10 630,5	109 572	78,4
darunter:														
Kraftwagen und Kraftfahrzeuge, Fahrräder und Mopeds	88	1 414	16,1	111 290	7,2	78,7	1 264,6	92 915	83,5	6 053	8 845	4 422,5	90 123	81,0
Sonstigen Waren	368	1 034	2,8	32 488	2,1	31,4	88,3	23 945	73,7	3 559	4 294	3 926,5	23 210	71,4
darunter:														
Blumen und Pflanzen	100	254	2,5	4 049	0,3	15,9	40,5	2 315	57,2	137	172	154,5	2 280	56,3
Lacke, Farben, Tapeten und Linoleum	141	449	3,2	12 418	0,8	27,7	88,1	9 101	73,3	2 255	2 753	2 504,0	8 603	69,3
Einzelhandel insgesamt	9 276	34 792	3,8	1 537 993	100,0	44,2	1 655,8	1 209 138	78,6	176 398	220 469	198 433,5	1 650 067	75,8

1) Nur Unternehmen mit vollem Geschäftsjahr 1960 bzw. Geschäftsjahr vom 6. 7. 59 bis 31. 12. 60 und einschl. der Unternehmen mit Umsätzen von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft. - 2) Die Wertangaben der Unternehmen mit Geschäftsjahr vom 6. 7. 59 bis 31. 12. 60 wurden mit Hilfe von Koeffizienten, die über die Indices der monatlichen Einzelhandelsberichterstattung gewonnen wurden, auf das Jahr 1960 umgerechnet.

noch: Unternehmen¹⁾ und Beschäftigte des saarländischen Einzelhandels am 30. 9. 1961 sowie Umsatz, Wareneingang, Warenbestand, Rohertrag, Löhne und Gehälter und Forderungen im Jahre 1960²⁾ nach Wirtschaftsgruppen und ausgewählten Wirtschaftsklassen

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsklasse	Um- Schlags- häufig- keit des Lagers mal	Durch- schnitt- liche Lager- dauer Tage	Rohertrag 1960				Löhne, Gehälter, soziale Aufwendungen				Forderungen aus Waren- lieferungen u. Leistungen		
			ins- gesamt in 1 000 DM	in % des Umsatzes	je Unter- nehmen	je Beschäf- tigten	ins- gesamt	in %		am Anfang	am Ende	am Ende in % des Umsatzes	
								des Um- satzes	des Roher- trages				
							1 000 DM				1 000 DM		
Einzelhandel mit:													
Waren verschiedener Art	10,1	35,6	29 478	30,6	578,0	15,8	11 880	12,3	40,3	580	745	0,8	
Nahrungs- und Genussmitteln	11,9	30,3	126 098	18,9	25,2	9,0	31 220	4,7	24,8	2 926	3 618	0,5	
darunter:													
Nahrungs- und Genussmittel (o. ausgepr. Schwerg.)	11,6	31,0	105 196	19,6	39,0	10,2	28 732	5,4	27,3	2 015	2 518	0,5	
Gemüse und Obst	44,2	8,1	2 864	21,8	10,5	5,8	208	1,6	7,3	21	23	0,2	
Milch, Fettwaren und Eier	38,8	9,3	1 153	8,1	6,9	3,8	217	1,5	18,8	51	78	0,5	
Wein und Spirituosen	2,6	138,5	2 014	32,4	38,7	14,8	321	5,2	15,9	581	558	9,0	
Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen	2,6	138,5	71 783	27,6	44,4	9,6	22 309	8,6	31,1	11 285	12 527	4,8	
darunter:													
Textilwaren ohne ausgeprägten Schwerpunkt	2,7	133,3	37 049	26,6	39,9	8,8	11 272	8,1	30,4	7 394	8 119	5,8	
Schuhe und Schuhwaren	2,3	156,5	11 333	25,3	39,8	8,9	2 869	6,4	25,3	299	353	0,8	
Hausrat und Wohnbedarf	3,5	102,9	38 532	30,2	57,7	13,3	7 734	6,1	20,1	16 295	18 736	14,7	
darunter:													
Metall- und Kunststoffwaren, Hausrat aus Metall und Kunststoffen	3,3	109,1	13 197	27,8	39,6	10,0	3 327	7,0	25,2	4 455	5 314	11,9	
Möbel	4,4	81,8	19 085	30,3	79,2	16,5	4 946	7,9	25,9	10 312	11 360	18,0	
Elektro, Optik und Uhren	3,1	116,1	27 325	31,7	51,6	11,7	5 905	6,8	21,6	5 335	8 159	9,5	
darunter:													
Elektroerzeugnisse (a. n. g.)	4,3	83,7	3 624	32,7	56,6	10,8	862	7,8	23,8	949	1 565	14,1	
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	3,9	92,3	9 586	25,5	71,0	12,2	2 038	5,4	21,3	3 658	5 633	15,0	
Foto- und Kinoapparate	3,3	109,1	2 092	47,8	99,6	12,4	552	12,6	26,4	157	237	5,4	
Uhren und Schmuckwaren	1,5	240,0	6 315	40,3	34,1	10,8	1 099	7,0	17,4	147	175	1,1	
Papierwaren und Druckerzeugnissen	4,7	76,6	10 155	33,4	35,4	10,2	3 301	10,8	32,5	1 363	1 677	5,5	
darunter:													
Papierwaren, Schul- und Büroartikel	3,9	92,3	4 959	30,0	23,8	8,0	1 187	7,2	23,9	636	590	3,6	
Pharmazeut., kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	4,9	73,5	22 443	32,0	56,4	12,8	5 001	7,1	22,3	1 983	2 521	3,6	
darunter:													
Apotheken	6,4	56,3	14 364	34,1	110,5	17,4	3 269	7,8	22,8	1 761	2 281	5,4	
Drogerien	4,0	90,0	6 883	28,4	33,4	8,9	1 339	5,5	19,5	225	198	0,8	
Kohlen und Mineralölserzeugnissen	14,9	24,2	7 564	28,0	46,1	13,1	1 702	6,3	22,5	2 538	3 194	11,8	
darunter:													
Brennstoffe	14,2	25,4	7 287	29,1	46,4	13,2	1 631	6,5	22,4	2 497	3 148	12,6	
Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	10,3	35,0	30 270	21,6	163,6	16,1	8 130	5,8	26,9	8 219	8 778	6,3	
darunter:													
Kraftwagen und Krafträder, Fahrräder und Mopeds	20,4	17,6	24 312	21,8	276,3	17,2	6 305	5,7	25,9	5 730	5 894	5,3	
Sonstigen Waren	5,9	61,0	9 278	28,6	25,2	9,0	2 166	6,7	23,3	2 573	3 028	9,3	
darunter:													
Blumen und Pflanzen	14,8	24,3	1 769	43,7	17,7	7,0	236	5,8	13,3	26	38	0,9	
Lacke, Farben, Tapeten und Linoleum	3,4	105,9	3 815	30,7	27,1	8,5	1 041	8,4	27,3	1 769	868	7,0	
Einzelhandel insgesamt	5,9	61,0	372 926	24,2	40,2	10,7	99 348	6,5	26,6	53 097	62 983	4,1	

1) Nur Unternehmen mit vollem Geschäftsjahr 1960 bzw. Geschäftsjahr vom 6. 7. 59 bis 31. 12. 60 und einschl. der Unternehmen mit Umsätzen von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft. — 2) Die Wertangaben der Unternehmen mit Geschäftsjahr vom 6. 7. 59 bis 31. 12. 60 wurden mit Hilfe von Koeffizienten, die über die Indizes der monatlichen Einzelhandelsberichterstattung gewonnen wurden, auf das Jahr 1960 umgerechnet.

Unternehmen¹⁾ und Beschäftigte des saarländischen Einzelhandels am 30.9.1961
sowie ihr Umsatz 2) 1960 nach der Rechtsform

Rechtsform Wirtschaftsgruppe	Zahl der		Umsatz in 1000 DM	Von den Unternehmen der Spalte 1 wurden betrieben als		
	Untern.	darin Besch.		Einzelunternehmen		
				Untern.	Besch.	Umsatz in 1000 DM
Einzelhandel mit:						
Waren verschiedener Art	59	2 113	98 317	45	174	6 408
Nahrungs- und Genussmitteln	6 098	15 593	680 926	5 906	11 475	467 739
Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen	1 099	7 826	263 191	1 612	4 945	151 173
Hausrat und Wohnbedarf	733	3 023	128 945	637	2 152	82 215
Elektro, Optik und Uhren	593	2 492	87 935	545	2 127	72 625
Papierwaren und Druckerzeugnissen	337	1 086	31 181	312	843	21 869
Pharmazeut., kosmetischen u.ä. Erzeugn.	454	1 892	71 806	428	1 687	63 622
Kohlen und Mineralölerzeugnissen	184	609	27 388	163	515	22 947
Fahrzeugen, Maschinen und Büroein- richtungen	204	1 964	141 888	158	586	31 132
Sonstige Waren	428	1 129	33 112	403	968	25 113
Einzelhandel insgesamt	10 889	37 727	1 564 691	10 211	25 472	944 843

1) Alle erfaßten Unternehmen:-2) Einschl. der auf 12 Monate umgerechneten 18 Monats-Angaben.

Rechtsform Wirtschaftsgruppe	Von den Unternehmen der Spalte 1 wurden betrieben als					
	oHG			KG		
	Untern.	Besch.	Umsatz in 1000 DM	Untern.	Besch.	Umsatz in 1000 DM
Einzelhandel mit:						
Waren verschiedener Art	1	3	137	3	346	4 074
Nahrungs- und Genussmitteln	32	174	8 190	4	53	531
Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen	45	437	15 190	19	581	23 194
Hausrat und Wohnbedarf	31	278	14 388	11	109	8 116
Elektro, Optik und Uhren	17	104	4 049	7	80	4 302
Papierwaren und Druckerzeugnissen	10	160	7 075	1	2	63
Pharmazeut., kosmetischen u.ä. Er- zeugnissen	11	75	2 652	3	17	873
Kohlen und Mineralölerzeugnissen	8	46	2 329	1	1	-
Fahrzeugen, Maschinen und Büroein- richtungen	12	163	12 073	8	620	45 006
Sonstigen Waren	8	40	1 906	4	47	3 135
Einzelhandel insgesamt	175	1 480	67 989	61	1 856	89 294

1) Alle erfaßten Unternehmen:-2) Einschl. der auf 12 Monate umgerechneten 18 Monats-Angaben.

Unternehmen¹⁾ und Beschäftigte des saarländischen Einzelhandels am 30.9.1961
sowie ihr Umsatz 2) 1960 nach der Rechtsform

Rechtsform Wirtschaftsgruppe	Von den Unternehmen der Spalte 1 wurden betrieben als					
	GmbH			AG		
	Untern.	Besch.	Umsatz in 1000 DM	Untern.	Besch.	Umsatz in 1000 DM
Einzelhandel mit:						
Waren verschiedener Art	3	647	16 522	1	910	69 930
Nahrungs- und Genussmitteln	23	743	46 401	1	2	99
Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen	55	1 500	61 907	1	82	2 506
Hausrat und Wohnbedarf	23	363	19 700	1	2	99
Elektro, Optik und Uhren	8	91	3 842	-	-	-
Papierwaren und Druckerzeugnissen	5	50	1 585	-	-	-
Pharmazeut., kosmetischen u.ä. Erzeugn.	3	60	2 041	-	-	-
Kohlen und Mineralölerzeugnissen	4	14	733	-	-	-
Fahrzeugen, Maschinen und Büro- einrichtungen	17	539	51 633	-	-	-
Sonstigen Waren	4	55	2 593	-	-	-
Einzelhandel insgesamt	145	4 062	206 957	4	996	72 634

Alle erfaßten Unternehmen--2) Einschl. der auf 12 Monate umgerechneten 18 Monats-Angaben.

Rechtsform Wirtschaftsgruppe	Von den Unternehmen der Spalte 1 wurden betrieben als					
	eGmbH			sonst. priv. Rechtsform und Körper- schaften, Anstalten, Stiftungen		
	Untern.	Besch.	Umsatz in 1000 DM	Untern.	Besch.	Umsatz in 1000 DM
Einzelhandel mit:						
Waren verschiedener Art	-	-	-	6	33	1 246
Nahrungs- und Genussmitteln	22	2 801	141 175	110	345	16 793
Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen	-	-	-	67	281	9 221
Hausrat und Wohnbedarf	-	-	-	30	119	4 427
Elektro, Optik und Uhren	-	-	-	16	90	3 117
Papierwaren und Druckerzeugnissen	-	-	-	9	31	589
Pharmazeut., kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	-	-	-	9	53	2 618
Kohlen und Mineralölerzeugnissen	-	-	-	8	33	1 379
Fahrzeugen, Maschinen und Büro- einrichtungen	-	-	-	9	56	2 044
Sonstigen Waren	-	-	-	7	19	365
Einzelhandel insgesamt	22	2 801	141 175	271	1 060	41 799

1) Alle erfaßten Unternehmen 2) Einschl. der auf 12 Monate umgerechneten 18 Monats-Angaben.

Die Unternehmen ¹⁾ des Einzelhandels am 30.9.1961 nach der Art der Bindung

Bindung	Unternehmen insgesamt		davon:										Einzelhandelsunternehmen ohne Bindung	
	Anzahl	%	Freiw.Kette oder Gruppe		Mitglied einer Einkaufsgenossenschaft		Gesellschaft oder Anschließkette einer sonst.Einkaufsvereinigung		eine Konsumgenossenschaft		ein Werkhandelsunternehmen		Anzahl	%
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Einzelhandel mit:														
Waren verschiedener Art	59	100,0	11	18,6	18	30,5	1	1,7	-	-	-	-	29	49,2
Nahrungs- und Genussmitteln	6 098	100,0	1 076	17,6	996	16,4	20	0,3	3	0,0	2	0,0	4 001	65,7
Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln u.Schuhen	1 799	100,0	30	1,7	124	6,9	14	0,8	-	-	-	-	1 631	90,6
Hausrat und Wohnbedarf	733	100,0	11	1,5	35	4,8	10	1,4	-	-	-	-	677	92,3
Elektro, Optik und Uhren	593	100,0	10	1,7	25	4,2	1	0,2	-	-	-	-	557	93,9
Papierwaren u. Druckerzeugnissen	337	100,0	2	0,6	5	1,5	3	0,9	-	-	-	-	327	97,0
Pharmazeut., kosmetischen u.ä.Erzeugnissen	454	100,0	6	1,3	191	42,1	2	0,4	-	-	-	-	255	56,2
Kohlen und Mineralölerzeugnissen	184	100,0	5	2,7	1	0,5	-	-	-	-	-	-	178	96,8
Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	204	100,0	3	1,5	-	-	-	-	-	-	5	2,5	196	96,0
Sonstigen Waren	428	100,0	2	0,5	4	0,9	-	-	-	-	-	-	422	98,6
Einzelhandel insgesamt	10 889	100,0	1 156	10,6	1 399	12,8	51	0,5	3	0,0	7	0,1	8 273	76,0

1) Alle erfaßten Unternehmen.

Der Anteil der Wirtschaftsgruppen am Gesamtumsatz¹⁾ des Einzelhandels in %
und nach Bundesländern²⁾

Wirtschaftsgruppe	Bundesländer											Saarland	
	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)	100,0		
<u>Einzelhandel mit:</u>													
Waren versch. Art	0,9	0,3	3,2	1,4	13,6	16,9	2,0	6,1	10,2	10,3	6,3		
Nahrungs- und Genussmitteln	47,1	44,8	41,3	45,3	37,5	32,4	39,3	36,8	33,2	37,4	43,3		
Bekleidung, Wäsche, Sportartikel und Schuhe	19,6	18,5	19,9	16,6	20,4	15,4	19,3	21,3	21,9	19,5	16,9		
Hausrat und Wohnbedarf	5,8	7,3	7,5	8,4	6,8	6,2	7,9	6,6	8,1	6,9	8,3		
Elektro-, Optik und Uhren	6,1	7,8	6,3	6,7	5,1	5,5	5,5	6,4	6,3	5,8	5,6		
Papierwaren und Druckerzeugnisse	1,8	2,7	2,0	2,1	1,8	2,1	1,7	2,7	2,1	2,1	2,0		
Pharmazeut., kosmetischen u.ä. Erzeugn.	5,8	6,4	6,2	5,7	4,5	4,8	5,1	5,8	4,8	5,2	4,6		
Kohlen und Mineralölzeugnissen	3,4	3,4	3,6	4,0	2,0	3,1	3,0	2,5	2,9	2,7	1,8		
Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	7,9	6,8	7,3	7,8	6,7	11,6	14,3	10,6	9,3	8,4	9,1		
sonstigen Waren	1,6	2,0	2,7	2,0	1,6	2,0	1,9	1,2	1,2	1,7	2,1		
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	

1) Im Saarland: Umsatz 1960.

Im übrigen Bundesgebiet: Umsatz 1959.

2) Quelle: Statistisches Bundesamt, Bericht Fachserie F, Handels- und Gaststättenzählung 1960, Einzelhandel-Vorbericht 1 (F-HG 1960/I VI).

Unternehmen des saarl. Einzelhandels am 30.9.1961 nach Beschäftigtengrößenklassen in %

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsklasse	Beschäftigtengrößenklasse								
	1 Besch.	2 Besch.	3 - 4 Besch.	5 - 6 Besch.	7 - 9 Besch.	10-19 Besch.	20-49 Besch.	50 und mehr Besch.	ins- gesamt
Einzelhandel mit:									
Waren verschiedener Art	19,6	21,6	27,3	11,8	3,9	2,0	5,9	7,9	100
Nahrungs- und Genussmitteln	42,5	32,6	18,0	4,7	1,3	0,6	0,2	0,1	100
darunter:									
Nahrungs- und Genussmittel (ohne ausgepr. Schwerpunkt)	26,5	36,4	26,0	7,5	2,3	0,8	0,3	0,2	100
Gemüse und Obst	42,3	43,9	11,8	2,0					100
Milch, Fettwaren und Eier	38,8	45,5	13,9	1,8					100
Wein und Spirituosen	47,1	29,4	9,8	3,9	5,9	3,9			100
Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen	32,1	25,0	20,7	8,5	5,3	5,1	2,4	0,9	100
darunter:									
Textilwaren ohne ausgeprägten Schwerpunkt	30,7	27,0	21,3	8,5	4,9	5,2	1,6	0,8	100
Schuhe und Schuhwaren	22,1	28,0	26,0	10,2	4,9	5,6	2,5	0,7	100
Hausrat und Wohnbedarf	18,5	29,7	24,9	11,9	6,6	5,9	2,2	0,3	100
darunter:									
Metall- und Kunststoffwaren, Haus- rat aus Metall u. Kunststoffen	16,6	32,9	25,6	10,8	6,6	5,7	1,8	-	100
Möbel	15,8	27,9	25,1	14,2	6,7	7,0	2,9	0,4	100
Elektro, Optik und Uhren	14,7	28,1	25,9	12,5	9,5	7,6	1,5	0,2	100
darunter:									
Elektroerzeugnisse (a.n.g.)	17,2	17,2	18,8	17,2	17,2	10,9	1,5	-	100
Rundfunk-, Fernseh-u. Phonogeräte	7,4	20,7	20,1	22,3	14,0	11,8	3,7	-	100
Foto- und Kinoapparate	14,2	9,5	42,9	9,5	9,5	4,8	4,8	4,8	100
Uhren und Schmuckwaren	15,2	39,1	30,4	6,6	4,9	3,8	-	-	100
Papierwaren und Druckerzeugnissen	30,3	30,3	22,7	7,4	4,5	3,1	1,4	0,3	100
darunter:									
Papierwaren, Schul- und Büro- artikel	27,4	31,8	28,4	6,7	4,3	0,9	-	0,5	100
Pharmazeut., kosmetischen u. ä. Er- zeugnissen	12,6	21,7	30,5	19,4	9,6	5,3	0,7	0,2	100
darunter:									
Apotheken	-	3,8	20,7	40,9	21,5	12,3	0,8	-	100
Drogerien	4,4	33,7	43,5	10,2	4,9	2,4	0,9	-	100
Kohlen und Mineralölerzeugnissen	14,7	23,9	38,1	13,5	6,1	3,7	-	-	100
darunter:									
Brennstoffe	14,1	24,4	38,4	13,5	5,8	3,8	-	-	100
Fahrzeugen, Maschinen und Büroein- richtungen	22,8	21,0	22,2	7,0	9,2	9,2	6,5	2,1	100
darunter:									
Kraftwagen und Krafträder, Fahr- räder und Mopeds	25,2	22,1	20,6	6,9	6,1	9,2	7,6	2,3	100
Sonstigen Waren	32,0	33,0	21,6	7,6	3,5	1,7	0,6	-	100
darunter:									
Blumen und Pflanzen	41,0	33,3	14,1	7,7	2,6	1,3	-	-	100
Lacke, Farben, Tapeten u. Linoleum	23,4	33,4	27,0	7,0	5,0	3,5	0,7	-	100
Einzelhandel insgesamt	34,3	29,8	20,8	7,4	3,7	2,7	1,0	0,3	100

Niederlassungsdarstellung

**DIE NIEDERLASSUNGEN ¹⁾ DES SAARLÄNDISCHEN EINZELHANDELS NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN
AUSGEWÄHLTEN WIRTSCHAFTSKLASSEN SOWIE NACH KREISEN AM 30. 9. 1961**

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsklasse	Niederlassungen im Kreise								
	Saarbrücken Stadt	Homburg	Merzig- Wadern	Ottweiler	Saarbrücken Land	Saarlouis	St. Ingbert	St. Wendel	Saarland zusammen
Einzelhandel mit:									
Waren verschiedener Art	8	4	13	4	11	11	-	13	64
Nahrungs- und Genussmitteln	579	627	547	1 021	1 619	1 251	536	443	6 623
darunter:									
Nahrungs- und Genussmittel (o. ausgepr. Schwerg.)	295	246	356	565	792	714	244	322	3 534
Gemüse und Obst	47	9	13	26	65	115	17	12	304
Milch, Fettwaren und Eier	26	12	7	22	60	34	19	-	182
Wein und Spirituosen	21	8	-	6	17	17	3	3	77
Bekleidung, Wasche, Sportartikeln und Schuhen	242	134	143	322	431	335	138	135	1 880
darunter:									
Textilwaren ohne ausgeprägten Schwerpunkt	118	80	75	207	261	183	77	74	1 075
Schuhe und Schuhwaren	23	30	41	54	72	66	34	30	350
Hausrat und Wohnbedarf	73	65	75	114	173	129	57	78	764
darunter:									
Metall-, und Kunststoffwaren, Hausrat aus Metall und Kunststoffen	21	30	42	60	87	69	26	31	366
Möbel	32	26	26	38	68	43	25	32	290
Elektro, Optik und Uhren	95	33	48	104	150	127	40	29	626
darunter:									
Elektroerzeugnisse (a. n. g.)	8	12	12	11	23	19	-	3	88
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	22	7	10	29	46	31	9	10	164
Foto- und Kinoapparate	7	-	-	4	5	4	3	-	25
Uhren und Schmuckwaren	29	8	19	34	48	40	16	10	204
Papierwaren und Druckerzeugnissen	88	21	25	58	78	57	22	15	364
darunter:									
Papierwaren, Schul-, und Büroartikel	39	14	21	48	61	47	20	14	264
Pharmazeut., kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	83	27	28	75	131	84	30	22	480
darunter:									
Apotheken	28	8	11	26	36	25	11	9	154
Drogerien	39	14	12	35	73	44	12	10	239
Kohlen und Mineralölzeugnissen	20	16	26	27	40	33	17	14	193
darunter:									
Brennstoffe	17	16	25	25	39	31	16	12	181
Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	47	18	24	30	32	40	16	16	223
darunter:									
Kraftwagen und Krafräder, Fahrräder und Mopeds	23	12	15	21	23	32	14	7	147
Sonstigen Waren	48	25	45	80	98	98	23	30	447
darunter:									
Blumen und Pflanzen	27	7	11	26	29	19	3	6	128
Lacke, Farben, Tapeten und Linoleum	12	12	12	32	45	32	13	7	165
Einzelhandel insgesamt	1 283	970	974	1 835	2 763	2 165	879	795	11 664

¹⁾ Alle erfassten Niederlassungen.

**DIE NIEDERLASSUNGEN MIT REINER ODER ÜBERWIEGENDER EINZELHANDELSTÄTIGKEIT VON UNTERNEHMEN
DES EINZELHANDELS, DES GROSS- UND AUSSENHANDELS SOWIE DES GASTGEWERBES, IHRE BESCHÄFTIGTEN
UND IHR UMSATZ 1960 NACH KREISEN**

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsklasse	Zahl der		Umsatz in 1 000 DM	Von den Niederlassungen waren:		
	Nieder- lassungen	darin Beschäftigten		Ladengeschäft, Etagegeschäft		Umsatz in 1 000 DM
			Nieder- lassungen	darin Beschäftigten		
Kreis: Saarbrücken-Stadt						
Einzelhandel mit:						
Waren verschiedener Art	8	921	70 250	7	920	70 180
Nahrungs- und Genussmitteln	546	1 950	114 365	435	1 658	108 083
darunter:						
Nahrungs- und Genussmittel (o. ausgepr. Schwerp.)	279	1 394	84 202	275	1 280	82 327
Gemüse und Obst	45	88	2 780	17	44	1 495
Milch, Fettwaren und Eier	25	53	3 032	22	48	2 873
Wein und Spirituosen	21	61	3 510	16	35	2 510
Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen	229	2 281	88 024	148	2 122	82 691
darunter:						
Textilwaren ohne ausgeprägten Schwerpunkt	112	1 281	42 021	66	1 173	37 698
Schuhe und Schuhwaren	21	164	8 801	20	163	8 785
Hausrat und Wohnbedarf	72	533	30 171	66	527	30 064
darunter:						
Metall-, und Kunststoffwaren, Hausrat aus Metall und Kunststoffen	21	134	5 771	18	131	5 701
Möbel	31	232	15 966	30	231	15 949
Elektro, Optik und Uhren	91	552	22 525	81	538	22 427
darunter:						
Elektroerzeugnisse (a. n. g.)	7	27	1 236	7	27	1 236
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	20	153	7 941	17	150	7 917
Foto- und Kinoapparate	7	113	2 733	7	113	2 733
Uhren und Schmuckwaren	28	111	3 867	27	110	3 864
Papierwaren und Druckerzeugnissen	75	345	12 986	47	226	7 099
darunter:						
Papierwaren, Schul-, und Büroartikel	33	87	2 700	31	85	2 677
Pharmazeut., kosmetischen u. d. Erzeugnissen	80	428	15 894	72	419	15 806
darunter:						
Apotheken	26	177	8 134	26	177	8 134
Drogerien	39	181	5 623	39	181	5 623
Kohlen und Mineralölzeugnissen	17	81	4 856	-	-	-
darunter:						
Brennstoffe	16	79	4 809	-	-	-
Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	43	956	91 664	29	767	77 706
darunter:						
Kraftwagen und Krafträder, Fahrräder und Mopeds	21	816	81 718	14	653	69 249
Sonstigen Waren	43	140	3 502	38	134	3 201
darunter:						
Blumen und Pflanzen	26	85	1 673	23	82	1 643
Lacke, Farben, Teppeten und Linoleum	10	35	894	10	35	894
Einzelhandel insgesamt	1 204	8 187	454 237	923	7 311	417 257

**DIE NIEDERLASSUNGEN MIT REINER ODER ÜBERWIEGENDER EINZELHANDELSTÄTIGKEIT VON UNTERNEHMEN
DES EINZELHANDELS, DES GROSS- UND AUSSENHANDELS SOWIE DES GASTGEWERBES, IHRE BESCHÄFTIGTEN
UND IHR UMSATZ 1960 NACH KREISEN**

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsklasse	Zahl der		Umsatz in 1 000 DM	Von den Niederlassungen waren:		
	Nieder- lassungen	darin Beschäft- tigten		Ladengeschäft, Etagesgeschäft		Umsatz in 1 000 DM
				Zahl der		
			Nieder- lassungen	darin Beschäftigten		
Kreis: Homburg						
Einzelhandel mit:						
Waren verschiedener Art	3	8	171	3	8	171
Nahrungs- und Genussmitteln	541	1 035	41 534	276	719	33 743
darunter:						
Nahrungs- und Genussmittel (o. ausgepr. Schwep.)	233	654	34 556	229	638	34 233
Gemüse und Obst	9	13	245	1	1	9
Milch, Fettwaren und Eier	12	20	712	10	16	622
Wein und Spiritosen	7	9	179	1	2	151
Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen	121	386	11 695	99	360	11 243
darunter:						
Textilwaren ohne ausgeprägten Schwerpunkt	75	231	7 086	45	111	3 155
Schuhe und Schuhwaren	26	102	3 127	24	100	3 108
Hausrat und Wohnbedarf	57	224	8 248	53	217	8 136
darunter:						
Metall- und Kunststoffwaren, Hausrat aus Metall und Kunststoffen	29	126	4 446	27	123	4 392
Möbel	21	72	3 101	20	69	3 053
Elektro, Optik und Uhren	31	139	4 550	28	133	4 493
darunter:						
Elektroerzeugnisse (a. n. g.)	10	43	1 300	10	43	1 300
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	7	54	1 775	6	53	1 739
Foto- und Kinoapparate	.	.	.	.	.	.
Uhren und Schmuckwaren	8	26	890	8	26	890
Papierwaren und Druckerzeugnissen	19	46	1 227	19	46	1 227
darunter:						
Papierwaren, Schul- und Büroartikel	12	31	841	12	31	841
Pharmazeut., kosmetischen u. d. Erzeugnissen	23	87	3 526	22	86	1 267
darunter:						
Apotheken	7	40	2 015	7	40	2 015
Drogerien	13	43	1 401	13	43	1 401
Kohlen und Mineralölzeugnissen	16	59	2 349	-	-	-
darunter:						
Brennstoffe	16	59	2 349	-	-	-
Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	17	73	2 976	14	63	2 523
darunter:						
Kraftwagen und Krafträder, Fahrräder und Mopeds	11	58	2 324	11	58	2 324
Sonstigen Waren	24	61	1 763	15	47	1 335
darunter:						
Blumen und Pflanzen	6	10	196	2	3	77
Lacke, Farben, Tapeten und Linoleum	12	41	1 208	12	41	1 208
Einzelhandel insgesamt	852	2 118	78 039	529	1 679	68 138

DIE NIEDERLASSUNGEN MIT REINER ODER ÜBERWIEGENDER EINZELHANDELSTÄTIGKEIT VON UNTERNEHMEN
DES EINZELHANDELS, DES GROSS- UND AUSSENHANDELS SOWIE DES GASTGEWERBES, IHRE BESCHÄFTIGTEN
UND IHR UMSATZ 1960 NACH KREISEN

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsklasse	Zahl der		Umsatz in 1 000 DM	Von den Niederlassungen waren:		
	Nieder- lassungen	darin Beschäftigten		Ladengeschäft, Etagegeschäft		Umsatz in 1 000 DM
			Nieder- lassungen	darin Beschäftigten		
Kreis: Merzig-Wadern						
Einzelhandel mit:						
Waren verschiedener Art	13	55	2 696	12	53	2 524
Nahrungs- und Genussmitteln	522	1 016	43 615	390	860	42 798
darunter:						
Nahrungs- und Genussmittel (a. ausgepr. Schwerp.)	340	770	38 780	338	768	38 690
Gemüse und Obst	12	21	377	7	14	327
Milch, Fettwaren und Eier	6	8	352	6	8	352
Wein und Spirituosen	.	.	.	.	.	.
Bekleidung, Wäsche, Sportartikel und Schuhen	138	477	15 689	124	456	15 440
darunter:						
Textilwaren ohne ausgeprägten Schwerpunkt	75	295	9 932	67	282	9 736
Schuhe und Schuhwaren	36	97	3 193	36	97	3 193
Hausrat und Wohnbedarf	72	228	8 428	67	218	8 187
darunter:						
Metall-, und Kunststoffwaren, Hausrat aus Metall und Kunststoffen	41	117	4 172	40	114	4 102
Möbel	25	86	3 665	21	79	3 494
Elektro, Optik und Uhren	46	159	4 333	45	158	4 323
darunter:						
Elektroerzeugnisse (a. n. g.)	12	52	1 361	11	51	1 351
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	8	37	1 297	8	37	1 297
Foto- und Kinoapparate	-	-	-	-	-	-
Uhren und Schmuckwaren	19	40	816	19	40	816
Papierwaren und Druckerzeugnissen	25	105	3 723	24	104	3 717
darunter:						
Papierwaren, Schul-, und Büroartikel	21	94	3 403	21	94	3 403
Pharmazeut., kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	28	106	4 558	27	105	4 471
darunter:						
Apotheken	11	58	3 300	11	58	3 300
Drogerien	12	41	1 050	12	41	1 050
Kohlen und Mineralölerzeugnissen	24	60	2 358	-	-	-
darunter:						
Brennstoffe	23	59	2 351	-	-	-
Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	23	124	8 602	15	73	4 918
darunter:						
Kraftwagen und Krafträder, Fahrräder und Mopeds	15	87	5 582	11	61	4 345
Sonstigen Waren	42	77	2 651	26	48	766
darunter:						
Blumen und Pflanzen	11	17	92	8	12	78
Lacke, Farben, Tapeten und Linoleum	11	26	522	11	26	522
Einzelhandel insgesamt	933	2 407	96 653	730	2 075	87 144

**DIE NIEDERLASSUNGEN MIT REINER ODER ÜBERWIEGENDER EINZELHANDELSTÄTIGKEIT VON UNTERNEHMEN
DES EINZELHANDELS, DES GROSS- UND AUSSENHANDELS SOWIE DES GASTGEWERBES, IHRE BESCHÄFTIGTEN
UND IHR UMSATZ 1960 NACH KREISEN**

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsklasse	Zahl der		Umsatz in 1 000 DM	Von den Niederlassungen waren:		
	Nieder- lassungen	darin Beschäf- tigten		Ladengeschäft, Etagengeschäft		Umsatz in 1 000 DM
				Nieder- lassungen	darin Beschäftigten	
Kreis: Ottweiler						
Einzelhandel mit:						
Waren verschiedener Art	4	510	11 762	2	506	11 653
Nahrungs- und Genussmittel	950	2 254	108 210	675	1 912	105 079
darunter:						
Nahrungs- und Genussmittel (o. ausgepr. Schwerp.)	539	1 659	89 555	534	1 650	89 444
Gemüse und Obst	25	49	1 441	17	37	1 030
Milch, Fettwaren und Eier	21	38	1 728	18	32	1 540
Wein und Spirituosen	5	12	608	4	10	537
Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen	306	1 222	38 618	246	1 145	37 526
darunter:						
Textilwaren ohne ausgeprägten Schwerpunkt	193	726	21 092	148	668	20 296
Schuhe und Schuhwaren	53	226	7 544	52	224	7 534
Hausrat und Wohnbedarf	109	419	17 792	102	405	17 581
darunter:						
Metall-, und Kunststoffwaren, Hausrat aus Metall und Kunststoffen	59	233	7 775	57	228	7 677
Möbel	35	143	8 197	33	139	8 127
Elektro, Optik und Uhren	97	327	12 140	89	316	12 075
darunter:						
Elektroerzeugnisse (a. n. g.)	11	51	1 245	11	51	1 245
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	26	112	5 987	25	109	5 984
Foto- und Kinoapparate	4	9	197	4	9	197
Uhren und Schmuckwaren	32	86	2 363	32	86	2 363
Papierwaren und Druckerzeugnissen	56	138	3 328	47	125	2 922
darunter:						
Papierwaren, Schul-, und Büroartikel	46	95	1 934	43	92	1 903
Pharmazeut., kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	67	258	10 334	61	252	10 287
darunter:						
Apotheken	23	131	6 467	23	131	6 467
Drogerien	33	110	3 467	33	110	3 467
Kohlen und Mineralölzeugnissen	23	82	4 270	-	-	-
darunter:						
Brennstoffe	21	75	3 560	-	-	-
Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	27	138	5 493	25	135	4 579
darunter:						
Kraftwagen und Krafträder, Fahrräder und Mopeda	19	117	4 530	18	115	3 653
Sonstigen Waren	73	217	6 213	58	177	4 367
darunter:						
Blumen und Pflanzen	23	52	808	19	45	765
Lacke, Farben, Tapeten und Linoleum	32	114	3 067	32	114	3 067
Einzelhandel insgesamt	1 712	5 565	218 160	1 305	4 973	206 069

**DIE NIEDERLASSUNGEN MIT REINER ODER ÜBERWIEGENDER EINZELHANDELSTÄTIGKEIT VON UNTERNEHMEN
DES EINZELHANDELS, DES GROSS- UND AUSSENHANDELS SOWIE DES GASTGEWERBES, IHRE BESCHÄFTIGTEN
UND IHR UMSATZ 1960 NACH KREISEN**

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsklasse	Zahl der		Umsatz in 1 000 DM	Von den Niederlassungen waren:		
	Nieder- lassungen	darin Beschäf- tigten		Ladengeschäft, Etagengeschäft		Umsatz in 1 000 DM
				Nieder- lassungen	darin Beschäftigten	
Kreis: Saarbrücken-Land						
Einzelhandel mit:						
Waren verschiedener Art	10	104	4 040	5	18	3 893
Nahrungs- und Genussmitteln	1 462	3 409	174 118	1 000	2 840	166 261
darunter:						
Nahrungs- und Genussmittel (o. ausgepr. Schwep.)	751	2 370	139 241	741	2 345	138 233
Gemüse und Obst	63	117	3 851	38	73	2 453
Milch, Fettwaren und Eier	58	100	4 312	51	90	4 043
Wein und Spirituosen	16	31	1 040	11	24	803
Bekleidung, Wäsche, Sportartikel und Schuhe	410	1 647	51 445	314	1 525	49 401
darunter:						
Textilwaren ohne ausgeprägten Schwerpunkt	248	1 068	32 320	186	928	30 727
Schuhe und Schuhwaren	67	279	9 551	65	276	9 511
Hausrat und Wohnbedarf	165	665	29 877	153	647	29 472
darunter:						
Metall- und Kunststoffwaren, Hausrat aus Metall und Kunststoffen	85	340	11 953	81	335	11 760
Möbel	64	259	14 952	59	252	14 806
Elektro, Optik und Uhren	141	494	18 324	133	481	17 929
darunter:						
Elektroerzeugnisse (a. n. g.)	20	86	3 391	18	84	3 265
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	43	176	9 327	42	170	9 094
Foto- und Kinoapparate	5	20	273	5	20	273
Uhren und Schmuckwaren	46	139	3 158	46	139	3 158
Papierwaren und Druckerzeugnissen	75	176	4 365	67	161	4 006
darunter:						
Papierwaren, Schul-, und Büroartikel	59	135	3 412	57	132	3 381
Pharmazeut., kosmetischen u. d. Erzeugnissen	125	437	16 874	109	420	16 795
darunter:						
Apotheken	33	198	10 046	33	198	10 046
Drogerien	72	211	6 545	71	210	6 526
Kohlen und Mineralölprodukten	40	143	6 068	-	-	-
darunter:						
Brennstoffe	39	139	5 907	-	-	-
Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	32	191	12 418	28	108	6 482
darunter:						
Kraftwagen und Krafträder, Fahrräder und Mopeds	23	96	5 418	21	93	5 272
Sonstigen Waren	92	222	6 064	77	182	4 022
darunter:						
Blumen und Pflanzen	26	52	710	24	47	633
Lacke, Farben, Tapeten und Linoleum	42	112	2 866	42	112	2 866
Einzelhandel insgesamt	2 552	7 488	323 593	1 886	6 382	298 261

**DIE NIEDERLASSUNGEN MIT REINER ODER ÜBERWIEGENDER EINZELHANDELSTÄTIGKEIT VON UNTERNEHMEN
DES EINZELHANDELS, DES GROSS- UND AUSSENHANDELS SOWIE DES GASTGEWERBES, IHRE BESCHÄFTIGTEN
UND IHR UMSATZ 1960 NACH KREISEN**

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsklasse	Zahl der		Umsatz in 1 000 DM	Von den Niederlassungen waren:		
	Nieder- lassungen	darin Beschäftigten		Ladengeschäft, Etagengeschäft		Umsatz in 1 000 DM
				Nieder- lassungen	darin Beschäftigten	
Kreis: Saarlouis						
Einzelhandel mit:						
Waren verschiedener Art	8	197	5 439	6	191	5 313
Nahrungs- und Genussmitteln	1 182	2 532	109 495	851	2 098	104 569
darunter:						
Nahrungs- und Genussmittel (o. ausgepr. Schwerp.)	673	1 746	85 326	669	1 739	85 075
Gemüse und Obst	108	180	3 527	36	69	1 919
Milch, Fettwaren und Eier	32	57	2 724	30	51	2 255
Wein und Spirituosen	17	41	1 799	12	36	1 666
Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen	321	1 357	48 261	273	1 296	47 564
darunter:						
Textilwaren ohne ausgeprägten Schwerpunkt	174	781	28 486	140	740	28 119
Schuhe und Schuhwaren	65	251	8 715	65	251	8 715
Hausrat und Wohnbedarf	123	416	18 737	116	407	18 587
darunter:						
Metall-, und Kunststoffwaren, Hausrat aus Metall und Kunststoffen	66	223	7 995	65	220	7 925
Möbel	40	161	9 627	38	159	9 554
Elektro, Optik und Uhren	120	489	16 117	116	484	16 097
darunter:						
Elektroerzeugnisse (a. n. g.)	16	87	2 545	15	86	2 542
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	29	187	7 732	29	187	7 732
Foto- und Kinoapparate	4	10	143	4	10	143
Uhren und Schmuckwaren	40	118	2 815	40	118	2 815
Papierwaren und Druckerzeugnissen	51	150	3 531	46	144	3 470
darunter:						
Papierwaren, Schul-, und Büroartikel	44	133	3 179	42	131	3 164
Pharmazeut., kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	78	299	11 739	69	290	11 702
darunter:						
Apotheken	23	143	6 889	23	143	6 889
Drogerien	41	141	4 735	41	141	4 735
Kohlen und Mineralölzeugnissen	32	96	3 919	-	-	-
darunter:						
Brennstoffe	30	89	3 153	-	-	-
Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	40	266	12 432	34	239	11 441
darunter:						
Kraftwagen und Krafträder, Fahrräder und Mopeds	32	236	11 192	31	232	10 991
Sonstigen Waren	95	220	7 119	62	152	4 163
darunter:						
Blumen und Pflanzen	17	35	401	17	35	405
Locke, Farben, Tapeten und Linoleum	32	87	2 598	31	86	2 576
Einzelhandel insgesamt	2 050	6 022	236 849	1 573	5 301	222 906

**DIE NIEDERLASSUNGEN MIT REINER ODER ÜBERWIEGENDER EINZELHANDELSTÄTIGKEIT VON UNTERNEHMEN
DES EINZELHANDELS, DES GROSS- UND AUSSENHANDELS SOWIE DES GASTGEWERBES, IHRE BESCHÄFTIGTEN
UND IHR UMSATZ 1960 NACH KREISEN**

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsklasse	Zahl der		Umsatz in 1 000 DM	Von den Niederlassungen waren:		
	Nieder- lassungen	darin Beschäf- tigten		Ladengeschäft, Etagegeschäft		Umsatz in 1 000 DM
				Nieder- lassungen	darin Beschäftigten	
Kreis: St. Ingbert						
Einzelhandel mit:						
Waren verschiedener Art	-	-	-	-	-	-
Nahrungs- und Genussmitteln	474	973	43 699	299	758	41 446
darunter:						
Nahrungs- und Genussmittel (o. ausgepr. Schwep.)	224	594	32 473	221	590	32 236
Gemüse und Obst	14	24	911	6	12	499
Milch, Fettwaren und Eier	17	32	1 261	16	30	1 142
Wein und Spirituosen	-	-	-	-	-	-
Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen	129	416	13 657	109	388	13 138
darunter:						
Textilwaren ohne ausgeprägten Schwerpunkt	72	251	8 478	57	229	7 997
Schuhe und Schuhwaren	32	84	2 563	32	84	2 563
Hausrat und Wohnbedarf	55	184	7 636	54	183	7 630
darunter:						
Metall-, und Kunststoffwaren, Hausrat aus Metall und Kunststoffen	26	90	3 741	25	89	3 735
Möbel	23	77	3 299	23	77	3 299
Elektro, Optik und Uhren	40	129	4 626	40	129	4 626
darunter:						
Elektroerzeugnisse (a. n. g.)	-	-	-	-	-	-
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	9	38	1 714	9	38	1 714
Foto- und Kinoapparate	3	11	363	3	11	363
Uhren und Schmuckwaren	16	41	1 102	16	41	1 102
Papierwaren und Druckerzeugnissen	21	53	1 220	20	52	1 207
darunter:						
Papierwaren, Schul-, und Büroartikel	19	46	986	19	46	986
Pharmazent., kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	30	138	5 588	26	134	5 580
darunter:						
Apotheken	11	81	3 899	11	81	3 899
Drogerien	12	39	1 189	12	39	1 189
Kohlen und Mineralölerzeugnissen	17	52	2 424	-	-	-
darunter:						
Brennstoffe	16	50	2 421	-	-	-
Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	16	87	4 151	15	74	3 440
darunter:						
Kraftwagen und Kraftträder, Fahrräder und Mopeds	14	77	3 702	13	64	3 020
Sonstigen Waren	22	92	4 204	16	44	1 325
darunter:						
Blumen und Pflanzen	3	5	93	3	5	93
Lacke, Farben, Tapeten und Linoleum	12	38	1 197	12	38	1 197
Einzelhandel insgesamt	804	2 124	87 205	579	1 762	78 392

**DIE NIEDERLASSUNGEN MIT REINER ODER ÜBERWIEGENDER EINZELHANDELSTÄTIGKEIT VON UNTERNEHMEN
DES EINZELHANDELS, DES GROSS- UND AUSSENHANDELS SOWIE DES GASTGEWERBES, IHRE BESCHÄFTIGTEN
UND IHR UMSATZ 1960 NACH KREISEN**

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsklasse	Zahl der		Umsatz in 1 000 DM	Von den Niederlassungen waren:		
	Nieder- lassungen	darin Beschäftig- ten		Ladengeschäft, Etagegeschäft		Umsatz in 1 000 DM
				Zahl der		
			Nieder- lassungen	darin Beschäftigten		
Kreis: St. Wendel						
Einzelhandel mit:						
Waren verschiedener Art	12	144	3 952	12	144	3 952
Nahrungs- und Genussmitteln	430	957	42 451	359	850	41 686
darunter:						
Nahrungs- und Genussmittel (v. ausgepr. Schwerp.)	314	786	36 954	309	762	36 797
Gemüse und Obst	12	22	426	6	11	234
Milch, Fettwaren und Eier	.	.	.	.	.	.
Wein und Spirituosen	.	.	.	.	.	.
Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen	131	527	16 607	113	482	15 645
darunter:						
Textilwaren ohne ausgeprägten Schwerpunkt	73	341	11 229	61	302	10 313
Schuhe und Schuhwaren	28	82	2 541	27	81	2 524
Hausrat und Wohnbedarf	76	241	8 010	69	232	7 921
darunter:						
Metall-, und Kunststoffwaren, Hausrat aus Metall und Kunststoffen	31	109	3 152	31	109	3 152
Möbel	30	101	3 590	25	94	3 550
Elektro, Optik und Uhren	28	120	4 823	28	120	4 823
darunter:						
Elektroerzeugnisse (a. n. g.)	3	12	399	3	12	399
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	10	60	3 044	10	60	3 044
Foto- und Kinoapparate	.	.	.	.	.	.
Uhren und Schmuckwaren	9	28	750	9	28	750
Papierwaren und Druckerzeugnissen	15	39	1 011	12	33	874
darunter:						
Papierwaren, Schul-, und Büroartikel	14	38	968	12	33	864
Pharmazeut., kosmetischen u. d. Erzeugnissen	22	81	3 674	21	80	3 671
darunter:						
Apotheken	9	47	2 776	9	47	2 776
Drogerien	10	26	747	10	26	747
Kohlen und Mineralölzeugnissen	13	38	1 796	-	-	-
darunter:						
Brennstoffe	12	35	1 491	-	-	-
Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	16	99	5 193	9	26	838
darunter:						
Kraftwagen und Kraftträder, Fahrräder und Mopeds	7	45	1 648	3	8	197
Sonstigen Waren	30	71	1 659	20	49	959
darunter:						
Blumen und Pflanzen	6	18	265	6	18	265
Lacke, Farben, Tapeten und Linoleum	7	19	369	7	19	369
Einzelhandel insgesamt	773	2 317	89 176	643	2 016	80 369

DIE NIEDERLASSUNGEN MIT REINER ODER ÜBERWIEGENDER EINZELHANDELSTÄTIGKEIT VON UNTERNEHMEN
DES EINZELHANDELS, DES GROSS- UND AUSSENHANDELS SOWIE DES GASTGEWERBES, IHRE BESCHÄFTIGTEN
UND IHR UMSATZ 1960 NACH KREISEN

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsklasse	Zahl der		Umsatz in 1 000 DM	Von den Niederlassungen waren:		
	Nieder- lassungen	darin Beschäf- tigten		Ladengeschäft, Etagegeschäft		Umsatz in 1 000 DM
				Nieder- lassungen	darin Beschäftigten	
Saarland insgesamt						
Einzelhandel mit:						
Waren verschiedener Art	58	1 939	98 310	47	1 840	97 686
Nahrungs- und Genussmitteln	6 107	14 126	677 487	4 285	11 695	647 665
darunter:						
Nahrungs- und Genussmittel (n. ausgepr. Schwep.)	3 353	9 973	541 087	3 316	9 772	537 035
Gemüse und Obst	288	514	13 558	128	261	7 966
Milch, Fettwaren und Eier	173	313	14 422	155	280	13 128
Wein und Spirituosen	70	158	7 277	48	111	5 808
Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen	1 785	8 313	283 996	1 426	7 774	272 648
darunter:						
Textilwaren ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1 022	4 974	160 644	770	4 493	148 041
Schuhe und Schuhwaren	328	1 285	46 035	321	1 276	45 933
Hausrat und Wohnbedarf	729	2 910	128 959	680	2 836	127 578
darunter:						
Metall- und Kunststoffwaren, Hausrat aus Metall und Kunststoffen	358	1 372	48 905	344	1 349	48 444
Möbel	269	1 131	62 397	249	1 100	61 832
Elektro, Optik und Uhren	594	2 409	87 438	560	2 359	86 793
darunter:						
Elektroerzeugnisse (a. n. g.)	79	358	11 477	75	354	11 338
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	152	817	38 817	146	804	38 521
Foto- und Kinoapparate	25	165	3 722	24	164	3 721
Uhren und Schmuckwaren	198	589	15 761	197	588	15 758
Papierwaren und Druckerzeugnissen	337	1 052	31 391	282	891	24 522
darunter:						
Papierwaren, Schul- und Büroartikel	248	659	17 423	237	644	17 219
Pharmazeut., kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	453	1 834	72 187	407	1 786	69 579
darunter:						
Apotheken	143	875	43 526	143	875	43 526
Drogerien	232	792	24 757	231	791	24 738
Kohlen und Mineralerzeugnissen	182	611	28 040	-	-	-
darunter:						
Brennstoffe	173	585	26 041	-	-	-
Fahrzeugen, Maschinen und Bürosinrichtungen	214	1 934	142 929	169	1 485	111 927
darunter:						
Kraftwagen und Krafträder, Fahrräder und Mopeds	142	1 532	116 114	122	1 284	99 051
Sonstigen Waren	421	1 100	33 175	312	833	20 138
darunter:						
Blumen und Pflanzen	118	274	4 238	102	247	3 959
Lacke, Farben, Tapeten und Linoleum	158	472	12 721	157	471	12 699
Einzelhandel insgesamt	10 880	36 228	1 583 912	8 168	31 499	1 458 536

**DER DURCHSCHNITTLICHE UMSATZ 1) JE NIEDERLASSUNG 2) NACH KREISEN,
WIRTSCHAFTSGRUPPEN UND AUSGEWÄHLTEN WIRTSCHAFTSKLASSEN IM JAHRE 1960**
in 1000 DM

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsklasse	Kreis								Saarland zusammen
	Saarbrücken Stadt	Homburg	Merzig- Wadern	Ottweiler	Saarbrücken Land	Saarlouis	St. Ingbert	St. Wendel	
Einzelhandel mit:									
Waren verschiedener Art	11 689	84	209	2 941	404	553	-	329	1 819
Nahrungs- und Genussmitteln	225	118	86	126	129	97	105	104	120
darunter:									
Nahrungs- und Genussmittel (o. ausgepr. Schwerg.	315	155	120	174	188	132	149	121	167
Gemüse und Obst	63	27	32	61	62	32	73	36	48
Milch, Fettwaren und Eier	125	59	59	86	75	89	76	•	87
Wein und Spiritosen	175	33	•	122	69	112	-	31	111
Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen	406	102	116	134	130	157	112	130	167
darunter:									
Textilwaren ohne ausgeprägten Schwerpunkt	398	98	139	117	136	173	125	161	166
Schuhe und Schuhwaren	467	129	115	147	147	141	87	87	142
Hausrat und Wohnbedarf	425	149	119	173	193	156	139	114	184
darunter:									
Metall-, und Kunststoffwaren, Hausrat aus Metall und Kunststoffen	275	159	102	135	148	120	144	105	140
Möbel	515	153	156	254	248	258	143	141	247
Elektro, Optik und Uhren	256	147	98	133	134	141	116	188	153
darunter:									
Elektroerzeugnisse (a. n. g.)	199	130	129	131	188	180	-	133	161
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	440	254	162	239	217	277	190	370	266
Foto- und Kinoapparate	390	•	-	62	55	36	121	•	155
Uhren und Schmuckwaren	138	111	44	76	70	72	69	89	81
Papierwaren und Druckerzeugnissen	183	68	155	61	63	69	61	75	99
darunter:									
Papierwaren, Schul- und Büroartikel	82	70	169	43	66	70	55	78	74
Pharmazeut., kosmetischen u. d. Erzeugnissen	206	159	166	159	141	166	207	175	168
darunter:									
Apotheken	340	306	309	297	311	325	354	308	319
Drogerien	144	108	93	110	92	118	99	82	109
Kohlen und Mineralölzeugnissen	320	147	102	193	154	133	155	138	162
darunter:									
Brennstoffe	339	147	107	177	154	111	155	124	156
Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	2 402	128	390	211	402	311	271	329	697
darunter:									
Kraftwagen und Krafträder, Fahrräder und Mopeds	4 084	140	398	238	240	350	278	232	848
Sonstigen Waren	85	79	66	90	73	81	191	60	85
darunter:									
Blumen und Pflanzen	72	33	9	39	31	24	31	44	39
Lacke, Farben, Tapeten und Linoleum	89	109	51	96	76	88	100	53	85
Einzelhandel insgesamt	404	102	107	138	135	120	119	122	156

1) Die Umsatzangaben der Niederlassungen für das Geschäftsjahr vom 6.7.1959 bis 31.12.1960 wurden mit Hilfe von Koeffizienten, die über die Indices der monatlichen Einzelhandelsberichterstattung gewonnen wurden, auf das Jahr 1960 umgerechnet.

2) Nur Niederlassungen mit Angaben für ein volles Geschäftsjahr.